

## Geschäftsbericht 2011



## Inhaltsverzeichnis

### Das Studentenwerk 01

Aufgabe.....	05
Organigramm.....	06
Personalsituation in Zahlen.....	07
Altersstruktur der Mitarbeiter.....	07
2011 – Das Jahr im Überblick.....	10

### Lagebericht 02

Entwicklung der Studierendenzahlen.....	15
Ertragslage.....	16
Vermögens- und Finanzierungsstruktur.....	16
Chancen und Risiken.....	18

### Essen 02

Geschäftsverlauf.....	21
Aufwendungen im Mensabereich.....	22
Cafeterien.....	24

### Wohnen 03

Geschäftsverlauf.....	27
Investitionen.....	27
Chancen und Risiken.....	29

### Beratung & Soziales 04

Kinderbetreuung.....	31
Die Stuki Bayreuth.....	31
Kinderkrippe Campuszwerge Coburg.....	33
Investition.....	33
Beratung.....	34
Rechtsberatung.....	34
Psychologische Beratung.....	34
Semesterticket.....	35
Universitätsstandort Bayreuth.....	35
Hochschulstandort Hof.....	35
Sonstige Förderungsleistungen.....	35
Studienabschlussdarlehen.....	35
Kurzfristige Überbrückungsdarlehen.....	35
Essenszuschuss für Studierende.....	35
Care-Paket.....	35
Kulturförderung.....	35

### Studienförderung & Finanzen 05

Amt für Ausbildungsförderung.....	37
Allgemeines / Gesetzeslage.....	37
Rechtsmittelverfahren.....	37
Förderungsfälle und Förderungsmittel.....	37
Vermögensüberprüfung und Datenabgleichsverfahren.....	37
EDV-Verfahren.....	37

### Jahresabschluss 06

Bestätigungsvermerk.....	43
Aktiva.....	44
Passiva.....	45
Gewinn- und Verlustrechnung.....	46

Organe des Studentenwerks.....	48
--------------------------------	----

„Grundsteine“ 2011



## Das Studentenwerk in Zahlen

	2011	2010	2009
Zuständigkeit für WS 2011 / 2012, Studierende	21.829	19.328	18.512
An Hochschulen	4	4	4
<b>Hauptverwaltung</b>			
Steigerung der Bilanzsumme um 4%	66.746.594 €	64.206 T€	60.899 T€
Steigerung des Umsatzvolumens um 9%	14.666.257 €	13.366 T€	13.208 T€
Personalstand zum 31. Dezember 2011	179	164	162
<b>Förderung</b>			
Zahl der Antragsteller für WS 2011 / 2012	6.399	5.654	5.143
Zahl der geförderten Studierenden für WS 2011 / 2012	5.267	4.694	4.265
Ausbezahlte Förderungsmittel	12.313.765 €	11.152 T€	9.567 T€
Kurzfristige Darlehen	4.000 €	8 T€	4 T€
Langfristige Darlehen	33.478 €	72 T€	92 T€
<b>Beratungsdienste</b>			
Psychotherapeutische Beratung / Studierende	333	-	-
<b>Verpflegungsbetriebe</b>			
Ausgegebene Essen	1.435.167	1.361.718	1.350.298
Gesamterträge der Mensen	3.152.453 €	2.903 T€	2.847 T€
Mensazuschuss	760.740 €	511 T€	701 T€
Gesamtkosten der Mensen (einschl. Essenmarken für Hochschulen)	4.778.398 €	4.284 T€	4.229 T€
Gesamterträge der Erfrischungstheken	1.955.809 €	1.837 T€	1.828 T€
Gesamtkosten der Erfrischungstheken	1.887.707 €	1.748 T€	1.746 T€
Gesamteinkaufsvolumen	2.662.545 €	2.426 T€	2.333 T€
Anzahl der Mensen	8	6	6
Anzahl der Erfrischungstheken	12	11	11
<b>Wohnheime und Studentische Wohnraumvermittlung</b>			
Mieteinnahmen (einschl. Verbrauchsumlagen)	4.201.264 €	4.105 T€	4.058 T€
Belegte Wohnplätze	2.047	2.047	2.005
Aufnahmen insgesamt	1.679	1.556	1.631
Bewerbungen um Wohnplätze	4.020	3.570	3.485
Bewerber auf den Wartelisten	1.342	976	902
Private Zimmerangebote	854	697	651
Wohnplätze im Bau	73	73	-
Wohnplätze in Planungsvorbereitung	154	105	173
<b>Kinderbetreuung</b>			
Betreute Kinder Bayreuth	48	48	48
Betreute Kinder Coburg	24	24	23

### Studentenwerk Oberfranken

Als Anstalt des öffentlichen Rechts organisiert, ist das Studentenwerk Oberfranken für die Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange der Studenten zuständig.

Diese Arbeit fällt in den Bildungsbereich und ist daher durch Landesgesetze geregelt. Finanziert wird das Studentenwerk aus staatlichen Zuschüssen, aus Sozialbeiträgen, die alle Studierenden bezahlen müssen und aus Umsätzen, z. B. Einnahmen in der Mensa oder Mietbeträge.

Neben dem BAföG, das als direkte, individuelle Studienfinanzierung gesehen werden kann, ist das Studentenwerk durch den staatlichen Zuschuss ein weiteres Mittel der Studienfinanzierung.

### Impressum

**Herausgeber, Konzeption und Redaktion:**  
 Studentenwerk Oberfranken, Bayreuth  
 Anstalt des Öffentlichen Rechts  
 Universitätsstraße 30  
 95447 Bayreuth

**Grafische Konzeption und Layout:**  
 BERGWERK, Kupferberg  
 WWW.BERGWERK.AG



## Vorwort

Mit dem überarbeiteten und völlig neu gestalteten Geschäftsbericht, dem 33. seit Bestehen des Studentenwerks Oberfranken, möchten wir unsere Partner an den Hochschulen, die das Studentenwerk betreuenden staatlichen Einrichtungen sowie alle Interessierten über die wichtigsten Ereignisse und Zahlen des Geschäftsjahres 2011 informieren. Der Geschäftsbericht gibt Ihnen Aufschluss über wichtige betriebliche Entwicklungen und wirtschaftliche Rahmendaten und lässt darüber hinaus erkennen, welche Herausforderungen in der nächsten Zeit vom Studentenwerk Oberfranken zu lösen sein werden.

Geprägt wurde das Geschäftsjahr 2011 vor allem durch die Bewältigung des Doppeljahrgangs an den Hochschulen in Bayern. In gleichem Maße wie die betreuten Hochschulen war auch das Studentenwerk auf dieses Ereignis hervorragend vorbereitet, so dass die gestiegene Nachfrage nach den Leistungen des Studentenwerks in den Mensen, in den Wohnheimen aber auch in der Kinderbetreuung gut bewältigt werden konnte. Hierfür gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeitern des Studentenwerks Oberfranken, ohne deren unermüdliches Engagement diese Herausforderung nicht zu meistern gewesen wäre.

Die Thematik steigender Studierendenzahlen wird das Studentenwerk auch in den Folgejahren begleiten. Um diese Situation bewältigen zu können, ist es für das Studentenwerk unerlässlich, zusammen mit den Studierendenzahlen weiter zu wachsen. Dementsprechend werden die Planung sowie Fertigstellung von insgesamt 4 weiteren Wohnheimen fortgesetzt sowie der Aufbau von 2 weiteren Kinderkrippen vorangetrieben. Im Bereich der Verpflegungsbetriebe wird das Studentenwerk neben der 2011 in Weiden in Betrieb gegangenen Mensa 2 weitere Verpflegungseinrichtungen erhalten.

Mit seiner Arbeit sichert und erweitert das Studentenwerk beständig die soziale Infrastruktur an den betreuten Hochschulen und ist auf diese Weise ein unerlässlicher und wichtiger Faktor für die Studierenden zur erfolgreichen Bewältigung ihres Studiums. Das Studentenwerk wird alles dafür einsetzen, dass das Motto „damit Studieren gelingt“ unter dem alle deutschen Studentenwerke arbeiten, auch für die Studierenden in Oberfranken Wirklichkeit wird.

Für das Geschäftsjahr 2011 lässt sich eine gute und wirtschaftlich erfolgreiche Bilanz ziehen. Allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben, insbesondere den Mitarbeitern des Studentenwerks Oberfranken aber auch den Verantwortlichen des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die das Studentenwerk wieder mit Augenmaß begleitet haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung des Studentenwerks. Nur durch ihre verantwortungsvolle Arbeit und ihr Verständnis für die Belange des Studentenwerks ist es möglich, dieses immer weiter zu entwickeln und den stetig wachsenden Anforderungen anzupassen.

Allen, die mich in diesem Berichtsjahr unterstützt haben danke ich ausdrücklich und verbleibe in der Hoffnung, dass dies auch in den Folgejahren so sein wird.

Josef Tost, Geschäftsführer

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Josef Tost', with a horizontal line extending to the right.





## 01 Das Studentenwerk

Durch ein umfangreiches Angebot an Leistungen werden seitens des Studentenwerks wichtige Beiträge zur Ausgestaltung des sozialen Rahmens an den einzelnen Hochschulen erbracht und dadurch die weitere positive Entwicklung der jeweiligen Standorte gefördert.

---

Sie studieren,  
wir kümmern uns!

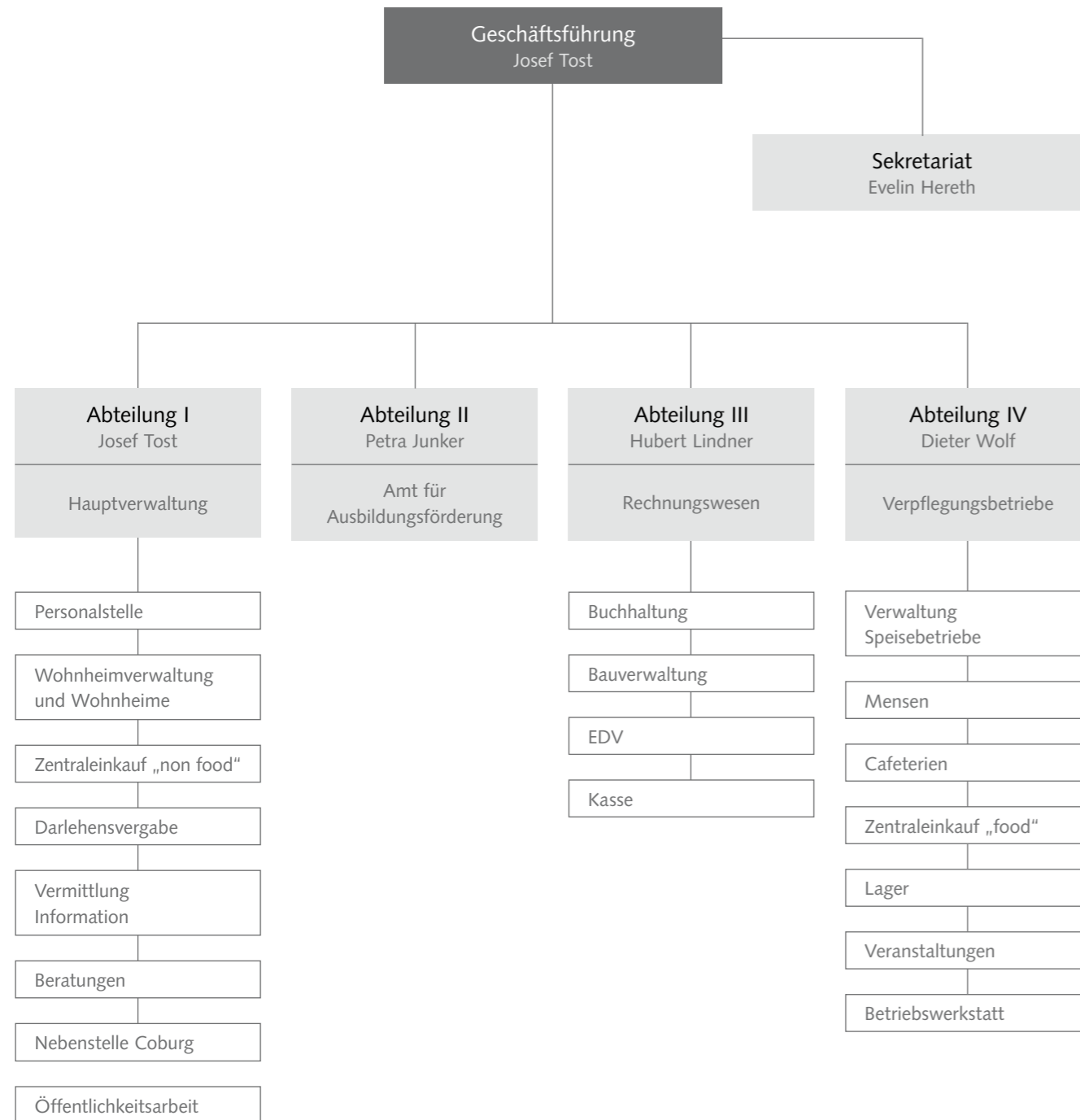
---



### Aufgabe

Dem Studentenwerk Oberfranken, Anstalt des öffentlichen Rechts, obliegt nach dem Bayerischen Hochschulgesetz und der Studentenwerksverordnung des Freistaates Bayern die soziale Betreuung und Förderung der Studierenden an den Hochschulen in seinem Zuständigkeitsbereich. Wesentliche Aufgabenbereiche des Studentenwerks sind:

- Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) als Amt für Ausbildungsförderung (staatliche Auftragsverwaltung)
- Betrieb von Verpflegungseinrichtungen (Mensen und Cafeterien)
- Einrichtung und Vermietung von studentischem Wohnraum; Zimmer- und Wohnungsvermittlung
- Errichtung und Betrieb von Kindertagesstätten und Kinderkrippen
- Unterhalt von Einrichtungen zur Beratung und Gesundheitsförderung (Sozialberatung, Psychotherapeutische Beratungsstelle, Rechtsberatung, Betreuung behinderter Studierender sowie Betreuung und Unterstützung ausländischer Studierender)
- Bereitstellung von Räumen für kulturelle und soziale Interessen der Studierenden sowie die Förderung des Kulturprogramms



Personalsituation in Zahlen

	2011		2010	
	Anzahl der Mitarbeiter nach Kopfzahl	Vollbeschäftigte nach Umrechnung der Teilzeitbeschäftigten	Anzahl der Mitarbeiter nach Kopfzahl	Vollbeschäftigte nach Umrechnung der Teilzeitbeschäftigten
Geschäftsführer	1	1,00	1	1,00
Angestellte	48	37,59	46	35,61
Gewerbliche Arbeitnehmer	121	100,00	109	91,63
Geringfügige Beschäftigte	5	1,05	3	0,61
Studentische Aushilfen	4	0,55	5	0,48
Auszubildende	0	0,00	0	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>179</b>	<b>140,19</b>	<b>164</b>	<b>129,33</b>

Altersstruktur der Mitarbeiter

	Personen	v.H.
bis 25 Jahre	9	5,03
von 26 – 35 Jahre	20	11,17
von 36 – 45 Jahre	48	26,82
von 46 – 55 Jahre	59	32,96
von 56 – 65 Jahre	43	24,02
<b>Gesamt</b>	<b>179</b>	<b>100,00</b>

Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter

	Personen	v.H.
bis zu 5 Jahre	66	36,86
von 6 – 10 Jahre	40	22,35
von 11 – 15 Jahre	16	8,94
von 16 – 20 Jahre	32	17,88
über 20 Jahre	25	13,97
<b>Gesamt</b>	<b>179</b>	<b>100,00</b>



Neubau Wohnheim Amberg mit integrierter Kinderkrippe



Engagierte Eltern – Umbauarbeiten zur Bewegungslandschaft Stuki, Bayreuth



Vesteblick – Ansicht West, Coburg

## Impressionen 2011

Damit Studieren gelingt!



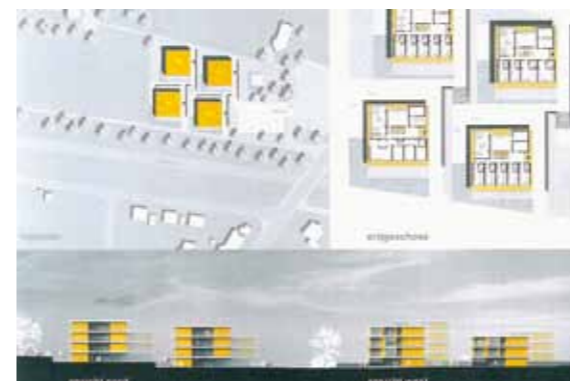
Innenansicht HAW-Gebäude, Amberg



Studierende in der Hauptmensa, Bayreuth



Stuki, Bayreuth



Plan Neubau, Weiden



Tagungszentrum Adolph-Kolping, Bayreuth

## 2011 – Das Jahr im Überblick

Januar

### Ausbau der StuKi Bayreuth

Bau einer Bewegungslandschaft in der StuKi Bayreuth, finanziert aus der Eigenleistung der Eltern, Bediensteter, Hausmeister und vielen weiteren Helfern.



### Schweizer Wochen mit Alphornbläsern

Gaumenfreuden aus dem Land der Eidgenossen.



Februar

### Einweihung Wohnheim Adolph Kolping

Mit ca. 150 Gästen wurde das neue Wohnheim (vormals Hotel) und das Tagungszentrum in der Innenstadt von Bayreuth eingeweiht. Die kirchliche Segnung wurde vom Erzbischof des Bistums Bamberg, Herrn Dr. Schick, vorgenommen.



### Kultursponsoring Bayreuther Filmnacht

Zu diesem Zweck wurde den Studierenden der Universität das Tagungszentrum Adolph-Kolping unentgeltlich überlassen.

März

### Wohnheim Vesteblick

Präsentation des Wohnheims Vesteblick bei einer Veranstaltung der Obersten Baubehörde in München unter dem Motto „Wettbewerbe öffentliche Bauvorhaben“.



### Eröffnung Ausgabemensa im Hofbrauhaus, Coburg

Versorgung der Studierenden an der Außenstelle in Coburg.

### Kauf eines neuen Pizzaofens

April

### Campus-Elterntage

Mama und Papa machen sich ein Bild über die Uni Ihres Kindes.

### Schnupper-Studentage in Hof

Sie möchten studieren? Wir informieren Sie über die Leistungen des Studentenwerks. Gemeinsam mit uns treffen Sie die richtige Entscheidung.



Mai

### Wohnheimtagung

Vom 10. – 12. Mai fand die bundesweite Wohnheimtagung des Deutschen Studentenwerks im Tagungszentrum Adolph-Kolping statt.



### Italienische Wochen

Viva Italia. Gaumenfreuden für alle, die es mediterran lieben.



Juni

### Richtfest Wohnheim Vesteblick

Im feierlichen Rahmen fand am 09. Juni das Richtfest des Wohnheims Vesteblick in Coburg statt.



### Vertreterversammlung, Bayreuth

Vorstellung des Geschäftsberichts 2009. Schwerpunktthema war ein Bericht der Leiterin des Amtes für Ausbildungsförderung, Frau Junker, zu Themen rund um das BAföG.

### Japanische Wochen

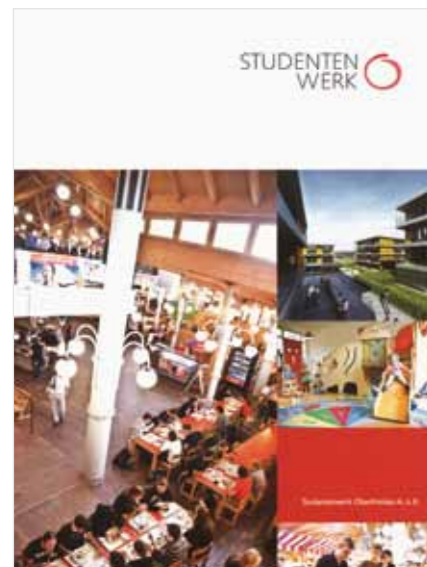
Fernost trifft Oberfranken.



**Juli**

**Neue Imagebroschüre**

Wir zeigen wer wir sind, was wir können.



**Kulinarische Reise durch Süd-Amerika**

Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, hält Einzug in unsere Küche.

**Glühwürmchen „Kunst auf dem Wohnheim Adolph-Kolping“**

Geschaffen von dem Künstler Roland Schön, strahlt das „Glühwürmchen“ nun auf unserem Wohnheim.

**August**

**Neues Kassensystem**

Für die Mensa und die Cafeteria in Coburg wurde im August ein neues Kassensystem angeschafft.



**Start des neuen Doppeljahrgangs**

Die Erwartungen waren groß. Was passiert im ersten Jahr des Doppeljahrgangs? Gemeinsam haben wir alles gut gemeistert.

**September**

**Grundstückkauf in Weiden**

Wir investieren in die Zukunft. In Weiden wird ein Grundstück zum Bau eines neuen Wohnheims gekauft.

**Verabschiedung Herr Thiereth**



Der Gruppenleiter im Amt für Ausbildungsförderung, PR-Vorsitzende und langjähriges Verwaltungsratsmitglied, Herr Franz Thiereth wurde nach 30 Dienstjahren in einem feierlichen Rahmen verabschiedet.

**Neuer Personalrat gewählt**

Der neue Personalrat nimmt seine Arbeit mit vielen Bekannten und einigen neuen Mitarbeitern auf.

**Neue Bauverwaltung**

Frau Petra Schraudner übernimmt die neu geschaffene Bauverwaltung des Studentenwerks.

**BAföG wird 40**

Am 01.09.1971 entstand BAföG. Ein guter Grund zum feiern.

**Oktober**

**Anschaffung eines Imbisswagens**

Zur Bewältigung des Ansturms auf die Verpflegungsbetriebe durch den Doppeljahrgang wird das Angebot des Studentenwerks durch die Beschaffung eines Imbisswagens erweitert.



**Sicherheit geht vor! Erweiterung der Feuerwehrezufahrt**

Größere Feuerwehrfahrzeuge machen einen aufwendigen Umbau der Feuerwehrezufahrten bei sämtlichen Wohnheimen erforderlich.



**Tutorengespräche**

Für neue Tutoren gibt es viel zu besprechen.



**November**

**Neuer Traktor für Winterdienst**

Die neu gestalteten Außenanlagen machen die Anschaffung weiterer Großgeräte erforderlich.

**Verwaltungsratsitzung**

Auf dieser Sitzung wurde der Wirtschaftsplan 2012 verabschiedet. Weitere Beschlüsse erfolgten zur Ergänzung des Semestertickets in Bayreuth sowie zur Änderung der Studentenwerksbeitragsatzung.

**Campus Cooking**

Fernsehkoch Kevin von Holt zaubert in der Mensa Bayreuth tolle Menüs auf den Tisch.



**Einweihung der Mensa in Weiden**

Staatsministerin Emilia Müller weihet offiziell die neue Mensa in Weiden ein.

**Dezember**

**Bautafelenthüllung in Weiden**

Endlich startet der Bau des neuen Wohnheims mit 106 Wohnheimplätzen. Enthüllung der Bautafel durch den Architekten Lothar Kalau, Geschäftsführer Josef Tost, Dr. Wolfgang Weber von der Hochschule Amberg-Weiden sowie Kurt Seggewiß, Oberbürgermeister der Stadt Weiden.



**Weihnachtsfeier**

Gemütlicher Abschluss des Jahres für alle Beschäftigten.



## 02 Lagebericht

Das Studentenwerk Oberfranken legt hiermit den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 vor. Das Ziel des Berichtes ist es, die wirtschaftliche Lage des Studentenwerks zu beschreiben, auf künftige Risiken hinzuweisen sowie die Leistungen darzustellen, die vom Studentenwerk im Geschäftsjahr 2011 in Erfüllung der gesetzlich übertragenen Aufgaben erbracht wurden.

Darüber hinaus soll im Rahmen des Lageberichts auf die voraussichtliche Entwicklung des Studentenwerks in den Folgejahren eingegangen werden.

Gegenwärtig.  
Zukünftig.



### 1. Entwicklung der Studentenzahlen und die daraus resultierenden Folgen

Wie vorhergesehen ist die Zahl der Studierenden an den vom Studentenwerk Oberfranken betreuten Standorten auf Grund des Doppeljahrgangs 2011 deutlich angestiegen. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Studierenden von 19.328 im Wintersemester 2010/2011 auf jetzt 21.829 Studierende zum Wintersemester 2011/2012. Die Steigerung betrug damit 12,9% (i. Vj. 4,4%).

Betrachtet man die Entwicklung der Hochschulen im Einzelnen, ergeben sich trotz der insgesamt sehr positiven Tendenz bei den Studierendenzahlen nicht unwesentliche Unterschiede, die auch auf die Geschäftspolitik des Studentenwerks Einfluss haben. Erfreulich hat sich besonders der Universitätsstandort in Bayreuth entwickelt. Hier stieg die Studierendenzahl von 10.134 im Jahr 2010 auf 11.409 im Jahr 2011 und damit um insgesamt 12,6% (i. Vj. 5,1%). Die deutliche Erhöhung der Studierendenzahlen in Bayreuth ist für das Studentenwerk Oberfranken von großer Bedeutung, da hier die meisten Angebote an Wohnraum und Verpflegungseinrichtungen für die Studierenden vorgehalten werden. Der deutliche Anstieg bei den Studierendenzahlen und damit verbunden auch bei den Bediensteten der Hochschule erhöht somit die Zahl der potenziellen Nutzer der Einrichtungen des Studentenwerks und führt zu einem besseren Ertragsergebnis. Für die kommenden Jahre wird von weiter steigenden Studierendenzahlen ausgegangen, auch wenn das Ausmaß des Anstiegs nicht mit dem Jahr 2011 vergleichbar sein wird. Auf Grund dieser positiven Entwicklung ist auch in den Folgejahren von einem guten Ergebnis in Bayreuth auszugehen.

Bei den vom Studentenwerk Oberfranken betreuten Hochschulen für angewandte



Wissenschaften in Hof, Coburg und Amberg-Weiden waren erwartungsgemäß ebenfalls Steigerungen bei den Studierendenzahlen zu verzeichnen. Spitzenreiter bei diesen Hochschulen war der Standort Hof, an dem eine Steigerungsrate bei den Studierenden von 17,2% erreicht wurde. Insgesamt stieg die Studierendenzahl damit von 2.257 im Wintersemester 2010/2011 auf 2.646 Studierende zum Wintersemester 2011/2012. Eine bemerkenswerte Entwicklung war auch an der zur Hochschule in Hof gehörenden Abteilung Münchberg für das Jahr 2011 zu verzeichnen. Hier stieg die Studierendenzahl um 20,2% (i. Vj. 0,8%) auf jetzt 315 Studierende. Dies ist für das Studentenwerk Oberfranken vor allem deshalb von Bedeutung, da am Standort Münchberg eine kleine Ausgabemensa betrieben wird und die steigende Studierendenzahl eine ausreichende Auslastung dieser Einrichtung unterstützt. Erfreulich war auch die Entwicklung der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Coburg,

die ihre Studierendenzahl im Wintersemester 2011/2012 um 12,6% (i. Vj. 3,4%) und damit von 3.923 Studierende auf jetzt 4.417 Studierende steigern konnte. Ein gutes Ergebnis war auch an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Amberg-Weiden zu verzeichnen, an der die Zahl der Studierenden zum Wintersemester 2011/2012 um 10,5% (i. Vj. 4,2%) auf jetzt 3.042 Studierende angestiegen ist.

Für die Hochschulen für angewandte Wissenschaften gilt insgesamt, dass sich der Zuwachs an Studierenden in den letzten Jahren durch den Doppeljahrgang noch einmal deutlich gesteigert hat. Für die Folgejahre ist von einem weiterhin anhaltenden Wachstum dieser Hochschulen auszugehen, wenn auch in etwas abgeschwächter Form. Auf Grund dieser Entwicklung wird es aber nach wie vor erforderlich sein, die soziale Infrastruktur gerade dieser Hochschulen auch in den nächsten Jahren weiter zu verbessern.

**Ertragsituation des Studentenwerks**

	2011 €	2010 T€	Abweichung %
Umsatzerlöse Mensen	3.152.453	2.903	8,60
Umsatzerlöse Erfrischungstheken	1.889.233	1.770	6,76
Umsatzerlöse Veranstaltungsdienst	59.254	79	- 25,40
Mieten	4.201.264	4.105	2,35
Studentenwerksbeiträge	1.650.792	1.337	23,46
Sonstige betriebliche Erträge	1.797.387	1.576	14,04
Zuschüsse, AfA	728.258	680	7,09
Zuschüsse, sonstige	1.188.615	916	29,63
Zinsen	39.848	19	108,45
<b>Erträge gesamt</b>	<b>14.707.104</b>	<b>13.386</b>	<b>9,86</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich zusammen aus Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Abschreibungen (1,15 Mio. Euro), Provisionen (52 Tsd. Euro), Internet (100 Tsd. Euro), Photovoltaik (126 Tsd. Euro), Blockheizkraftwerk (60 Tsd. Euro), Waschmaschinen ect. (47 Tsd. Euro), Sozialausweise (2 Tsd. Euro), Werbeeinnahmen (13 Tsd. Euro), Auflösung Rückstellungen (131 Tsd. Euro) und übrigen Erlösen (113 Tsd. Euro).

**2. Ertragslage**

Das Studentenwerk Oberfranken hat im Geschäftsjahr 2011 erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern und Abschreibungen belief sich auf 2,57 Mio. Euro und lag damit um 44,7% über dem Vorjahresergebnis in Höhe von 1,78 Mio. Euro. Die Gründe für diese deutliche Steigerung liegen in einer Erhöhung der Gesamterträge des Studentenwerks von 13,4 Mio. Euro im Jahr 2010 auf nunmehr 14,7 Mio. Euro im Jahr 2011. Die Steigerung der Erträge belief sich damit auf 9,7%. Dem gegenüber sind die Betriebsaufwendungen im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr von 11,5 Mio. Euro auf jetzt 11,93 Mio. Euro und damit um lediglich 3,8% angestiegen. Damit kann 2011 ein deutlich besseres Betriebsergebnis als im Vorjahr ausgewiesen werden.

Zurückzuführen ist diese positive Entwicklung auf mehrere verschiedene Faktoren. Zum einen wurde der Zuschuss des Bayerischen Staatministeriums für Wissen-

schaft, Forschung und Kunst für die Verpflegungsbetriebe nach der Kürzung im Jahr 2010 wieder auf die bis dahin übliche Höhe angehoben. Dem Studentenwerk stand somit ein um 250 Tsd. Euro höherer Betrag zur Deckung des Mensadefizits zur Verfügung. Durch die stark gestiegenen Studierendenzahlen haben sich zudem die Erlöse aus dem Studentenwerksbeitrag deutlich erhöht. Hier erzielte das Studentenwerk im Vergleich zum Vorjahr um 314 Tsd. Euro höhere Einnahmen. Aber auch der Mehrerlös aus dem Bereich der Verpflegungsbetriebe in Höhe von 349 Tsd. Euro sowie Mehreinnahmen im Bereich der Vermietung in Höhe von 96 Tsd. Euro haben das positive Ergebnis maßgeblich beeinflusst.

Auf Grund der derzeit guten Rahmenbedingungen ist auch für das nächste Haushaltsjahr zu erwarten, dass sich das Gesamtergebnis des Studentenwerks weiter verbessern wird. Bereits jetzt ist absehbar, dass sich zum einen in den Verpflegungsbetrieben, zum anderen aber auch in den Wohnheimmieten zum Teil deutliche Ertragssteigerungen ergeben

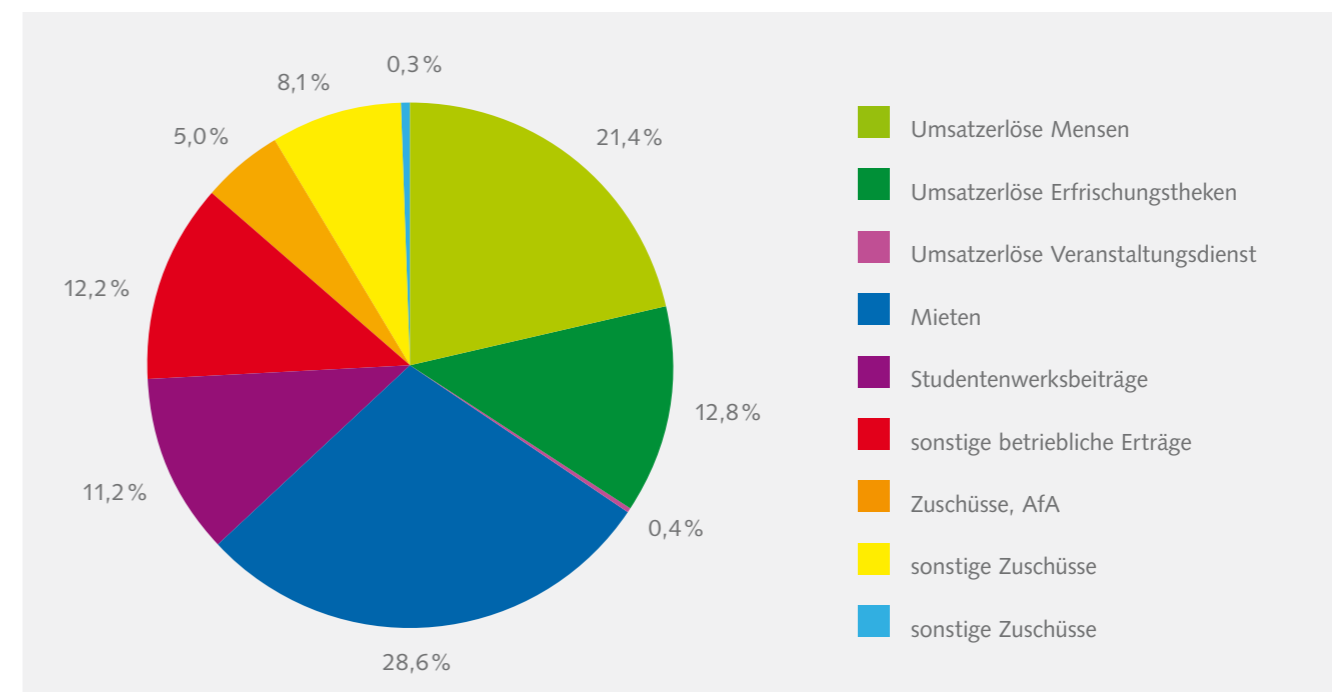
werden. Eine weitere Erhöhung der Studierendenzahlen wird zudem dafür sorgen, dass auch im Bereich des Studentenwerksbeitrags höhere Einnahmen zu erwarten sind. Sollten deshalb keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, wird das Jahresergebnis 2012 das bereits sehr positive Ergebnis 2011 noch übertreffen.

**3. Vermögens- und Finanzierungsstruktur**

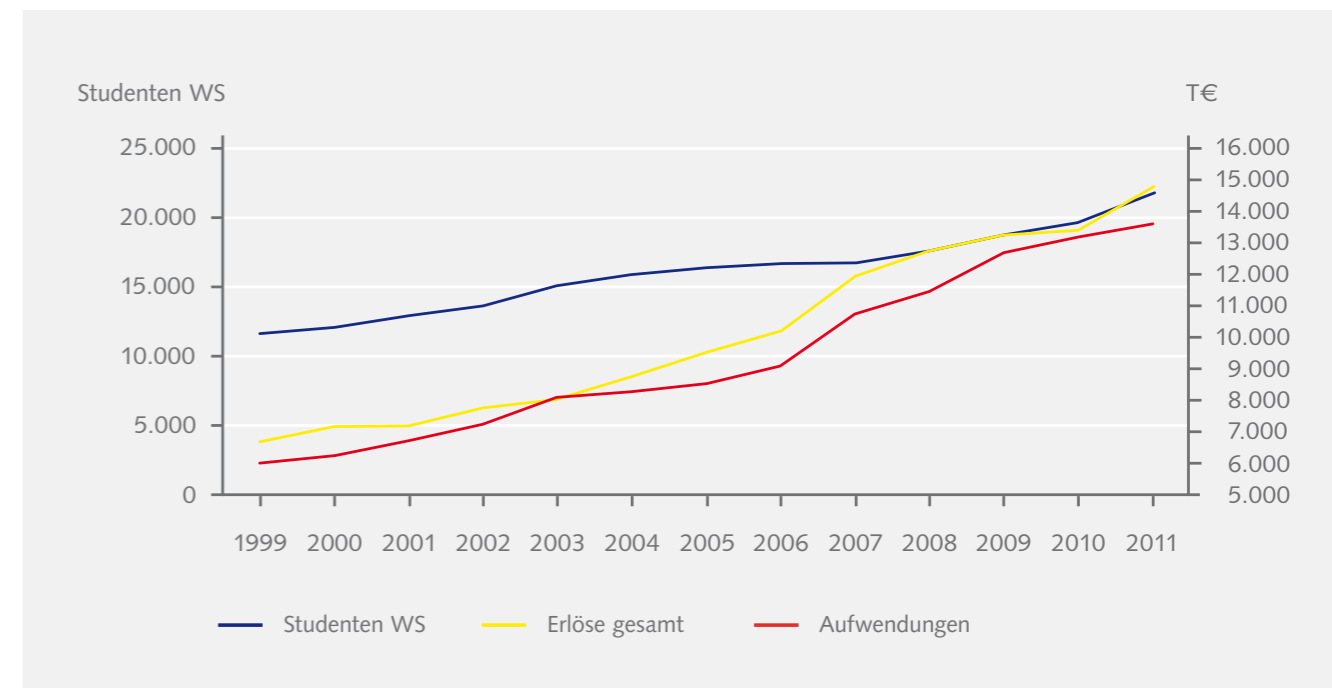
Die Bilanzsumme des Studentenwerks erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr in Folge der getätigten Investitionen um 4,0% auf jetzt 66,75 Mio. Euro. Das Anlagevermögen stellt dabei mit 64,11 Mio. Euro (i. Vj. 61,5 Mio. Euro) den größten Aktivposten dar. Die Sachanlagenquote beträgt 96,0% (i. Vj. 95,8%).

Trotz erheblicher Investitionen, insbesondere im Wohnheimbau, ist es 2011 gelungen, die flüssigen Mittel des Studentenwerks relativ konstant zu halten. Der Stand der flüssigen Mittel belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2011 auf 2,22 Mio. Euro und lag damit um

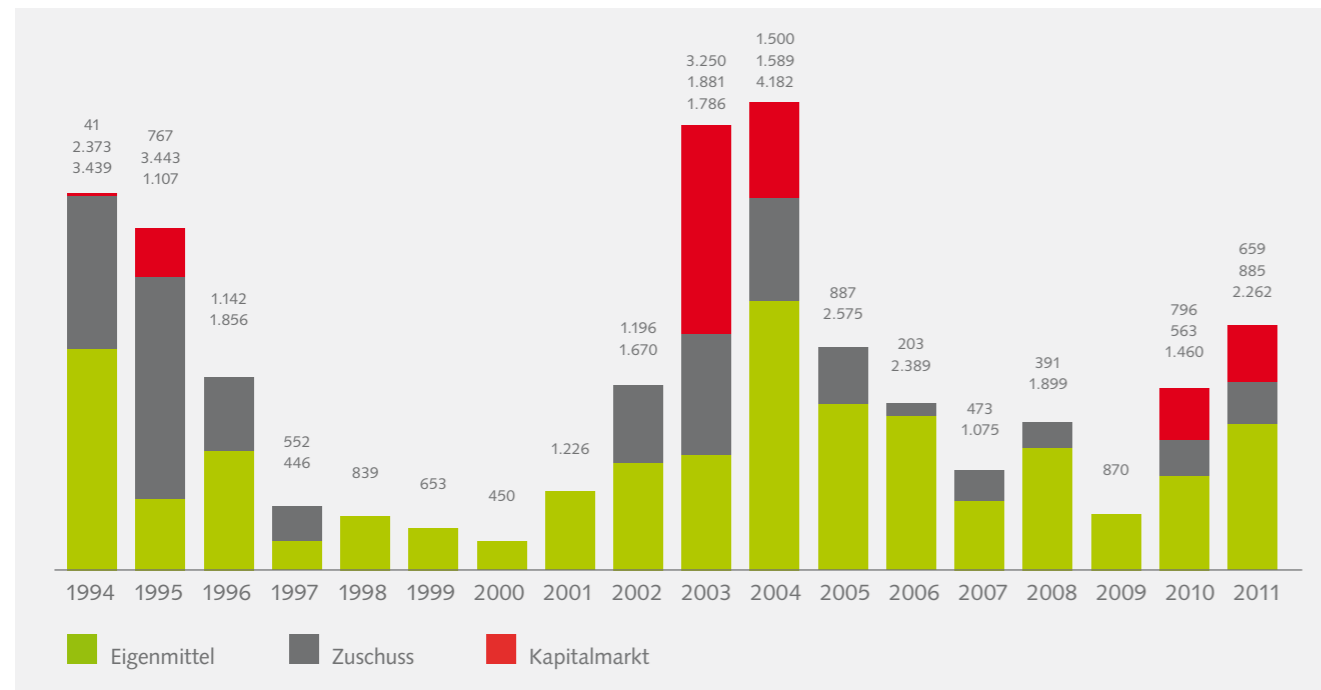
**Prozentuale Verteilung der Erlöse auf die einzelnen Geschäftsbereiche**



**Erlöse gesamt – Aufwendungen**



## Investitionsübersicht T€



163 Tsd. Euro oder 6,8% unter dem Stand des Vorjahres. Die wirtschaftliche Situation des Studentenwerks lässt erwarten, dass die flüssigen Mittel trotz zahlreicher Investitionen auch im nächsten Geschäftsjahr auf diesem Niveau verbleiben werden.

Die Passivseite ist insbesondere durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 36,26 Mio. Euro (i. Vj. 34,62 Mio. Euro) und den Sonderposten für Abschreibungen in Höhe von 22,7 Mio. Euro (i. Vj. 21,72 Mio. Euro) geprägt. Die Fremdkapitalquote beträgt 60,2% (i. Vj. 60,3%).

Das Studentenwerk finanziert sich aus Eigenmitteln (Rücklagen), Studentenwerksbeiträgen, Zuschüssen und den Erträgen aus Verpflegungsbetrieben und Vermietung. Des Weiteren werden zur Finanzierung von größeren Investitionen, wie dem Bau von Wohnheimen, Kapitalmarktdarlehen aufgenommen.

#### 4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wie bereits dargelegt, geht das Studentenwerk Oberfranken für das kommende Geschäftsjahr von deutlich steigenden Erträgen aus. Auf Grund der Zunahme von Studierenden und Bediensteten, ist mit einer deutlichen Steigerung bei den Essenszahlen zu rechnen.

Hier geht das Studentenwerk für das Geschäftsjahr 2012 von ca. 80.000 mehr verkauften Essensportionen aus. Darüber hinaus ist der Preis pro Mensaeissen um 0,10 Euro angehoben worden, so dass bei einer prognostizierten Essenszahl von 1,5 Mio. mit weiteren 150 Tsd. Euro Ertragssteigerung gerechnet werden kann. Auch im Bereich der Cafeterien ist mit Mehreinnahmen zu rechnen, da zum einen die Anzahl der Kunden steigen wird und zum anderen zahlreiche Cafeterienartikel zum Jahresbeginn im Preis angehoben

worden sind. Mehreinnahmen im Bereich der Vermietung sind durch die Inbetriebnahme des neuen Wohnheims in Coburg, sowie Erhöhungen bei den Nebenkosten zu erwarten. Darüber hinaus wird die Erhöhung der Studierendenzahl über den Semesterbeitrag zu Mehrerträgen in Höhe von ca. 100 Tsd. Euro führen. Insgesamt geht das Studentenwerk Oberfranken deshalb für das Geschäftsjahr 2012 von deutlich steigenden Einnahmen aus. Im Bereich der staatlichen Zuschüsse erwartet das Studentenwerk mangels anderweitiger Informationen derzeit im Wesentlichen unveränderte Zuschussbeträge. Risiken bestehen allerdings dahingehend, dass sowohl der Zuschuss für die Ämter für Ausbildungsförderung als auch die freiwilligen Leistungen des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst für Mensen, Kinderbetreuung sowie Tutoren in einem Haushaltsartikel zusammengefasst sind. Bei übermäßiger Steigerung der Kosten im Bereich der



Unsere Kaffeebar

Ämter für Ausbildungsförderung würden zur Deckung des Mehrbedarfs Mittel aus anderen zuschussfähigen Bereichen verwendet werden. Es besteht damit grundsätzlich die Gefahr, dass sowohl der Zuschussansatz für die Mensen als auch der Ansatz für die Kinderbetreuung gekürzt werden, um diese Mittel zur Deckung des Finanzbedarfs im Bereich der Ämter für Ausbildungsförderung zu verwenden. Es könnte somit ohne eine explizite Kürzung des Mensazuschusses bzw. des Zuschusses für die Kinderbetreuungseinrichtungen auf Grund Mehrbedarfs im Bereich der Ämter für Ausbildungsförderung zu einer Reduzierung des zur Verfügung stehenden Zuschusses kommen.

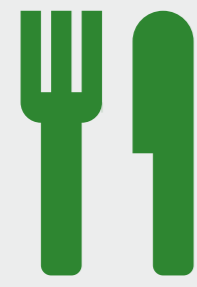
Risiken für das Studentenwerk Oberfranken bestehen ebenfalls in der Kostenentwicklung der Wohnheimneubauten in Coburg, Weiden und Amberg. Auf Grund der stetigen Mehrkosten bei der Materialbeschaffung sowie hohen Tarifabschlüssen

im Baugewerbe muss damit gerechnet werden, dass der geplante Kostenrahmen für diese Wohnheime überschritten werden könnte. Hier gilt es, einer solchen Entwicklung durch sinnvolle Einsparungsmaßnahmen entgegen zu wirken und auf eine strikte Kostendisziplin bei der Durchführung der Baumaßnahmen zu achten.

Sollte sich eines der benannten Risiken realisieren, bestünde für das Studentenwerk Oberfranken die Möglichkeit, die fehlenden Mittel durch eine Erhöhung des Semesterbeitrags oder durch die Anhebung der Preise zu beschaffen. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Semesterbeitrag mit 42 Euro deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt aller Studentenwerke liegt, so dass eine weitere Erhöhung durchaus vorstellbar wäre. Da dem Studentenwerk Oberfranken zudem das Satzungsrecht vorbehalten ist, könnte eine solche Erhöhung jederzeit nach Zu-

stimmung durch den Verwaltungsrat des Studentenwerks vorgenommen werden.

Von Seiten des Studentenwerks wird gegenwärtig ein größeres Gerichtsverfahren geführt. Hierbei werden gegen die Planer von Photovoltaikanlagen sowie gegen die ausführende Firma erhebliche Forderungen geltend gemacht. Die von Seiten des Studentenwerks geforderte Summe beläuft sich auf ca. 1,9 Mio. Euro. Risiken für das Studentenwerk bestehen in diesem Verfahren nur hinsichtlich der Prozesskosten.



## 03 Essen

Eine der Hauptaufgaben des Studentenwerks ist die Zubereitung und die Ausgabe von preiswertem, gesundem und schmackhaftem Essen an Studierende, Bedienstete und Gäste.

Zu diesem Zweck betreibt das Studentenwerk 8 Mensen und zwölf Cafeterien an den Standorten Bayreuth, Coburg, Hof, Münchberg und Amberg-Weiden.

Regional. Frisch. Selbstgemacht!



### 1. Geschäftsverlauf Mensen

Ein für die wirtschaftliche Entwicklung des Studentenwerks besonders wichtiges Betätigungsfeld sind die Verpflegungsbetriebe, bei denen, bedingt durch die steigende Anzahl der Studierenden, im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Anstieg bei den Essenszahlen zu verzeichnen war. Insgesamt ist die Zahl der ausgegebenen Essensportionen von 1.361.718 im Jahr 2010 auf 1.435.167 im Geschäftsjahr 2011 und damit um 5,4% (i.Vj. 0,85%) gestiegen. Erfreulich hat sich dementsprechend auch das Ergebnis bei den Gesamterträgen aus dem Essensverkauf entwickelt. Hier erhöhten sich die Erlöse

aus dem Verkauf von Mensaessen von 2,9 Mio. Euro im Jahr 2010 auf insgesamt 3,15 Mio. Euro im Jahr 2011 und damit um 8,6% (i. Vj. 2,1%).

Im Ergebnis war somit eine deutliche Verbesserung bei den Erträgen auf Grund der positiven Entwicklung der Studierendenzahlen unverkennbar. Dennoch bleibt anzumerken, dass die prozentuale Steigerung bei den verkauften Essen mit der prozentualen Steigerung bei der Anzahl der Studierenden nicht Schritt gehalten hat. Hierfür lassen sich bei einer genaueren Betrachtung der einzelnen Verpflegungsstandorte an den Hochschulen durchaus nachvollziehbare Gründe erkennen. Ins-

besondere arbeitet die Hauptmensa der Universität Bayreuth nach wie vor an der Kapazitätsgrenze. Vor allem die veraltete Küchentechnik sowie die nur begrenzte Anzahl an Sitzplätzen lassen derzeit keine deutliche Steigerung der Essenszahlen zu. Nach gegenwärtiger Planung soll allerdings 2012 mit einer Erweiterung der Mensa sowohl hinsichtlich der Kochkapazität als auch hinsichtlich der Sitzplätze begonnen werden. Sollte das Bauprojekt planmäßig durchgeführt werden können, ist zum Wintersemester 2013 mit einer deutlichen Kapazitätsausweitung der Hauptmensa in Bayreuth zu rechnen. Ein Termin zur Sanierung der veralteten Küchentechnik ist derzeit nicht absehbar. Von Seiten der Hoch-

### Gesamtumsätze der Mensen

	2011 €	2010 T€	Veränderungen %
Hauptmensa Bayreuth	2.215.353	2.082	+ 6,24
Ausgabemensa GSP	39.590	39	- 0,07
Mensa Coburg	273.459	257	+ 6,50
Mensa Amberg	161.603	154	+ 4,74
Mensa Weiden	71.423	57	+ 26,25
Mensa Hof	335.429	304	+ 10,22
Ausgabemensa Münchberg	33.611	11	+ 216,19
Ausgabemensa Hofbrauhaus Coburg	24.363	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>3.154.831</b>	<b>2.904</b>	<b>+ 8,64</b>



Einweihung Mensa Weiden, Europaministerin Frau Emilia Müller

schule wurde allerdings signalisiert, dass das Problem erkannt wurde und dementsprechend versucht werden wird, Mittel beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst für die Sanierung der Mensa zu erhalten.

In Coburg wirkt sich nach wie vor die Auslagerung von Studiengängen weg vom Campus und damit den dort vorhandenen Verpflegungsmöglichkeiten aus. Durch die Einrichtung einer kleinen Ausgabestelle am Standort Hofbrauhaus konnte die Zahl der ausgegeben Essen insgesamt am

Hochschulstandort Coburg positiv beeinflusst werden. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist allerdings geplant, 2013 am neuen Designcampus Hofbraugelände eine Ausgabemensa zu errichten. Des Weiteren wurde am Standort in Weiden zum Wintersemester 2011 die neue Mensa mit einem umfassenden Angebot für Studierende und Bedienstete der Hochschule eröffnet. Auf Grund der geringen Studierendenzahl in Weiden (1.500) ist allerdings damit zu rechnen, dass die Kosten für den Betrieb dieser Verpflegungseinrichtung im Vergleich zu den anderen Betrieben des Studentenwerks deutlich höher ausfallen werden.

Zusammenfassend wird deutlich, dass nur weitere Investitionen des Freistaats Bayern in die Verpflegungsbetriebe des Studentenwerks zu deutlich steigenden Essenszahlen führen werden. Das bloße Ansteigen der Studierendenzahlen allein wird ohne diese Investitionen deutlich geringere Auswirkungen auf die Anzahl der verkauften Essen haben.

## 2. Aufwendungen im Mensabereich

Im Bereich der Aufwendungen für die Mensen des Studentenwerks war im Geschäftsjahr 2011 eine deutliche Erhöhung zu verzeichnen. Insgesamt sind die Aufwendungen von 4,28 Mio. Euro im Jahr 2010 auf 4,8 Mio. Euro im Jahr 2011 angestiegen. Das bei der Bewirtschaftung der Mensen angefallene Defizit (unter Berücksichtigung von Zuschüssen für Abfallentsorgung) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 236 Tsd. Euro und damit um 17,5% erhöht.

Gründe, die zu dieser Entwicklung geführt haben, sind zum einen die im Geschäftsjahr 2011 deutlich erhöhten Personalkosten in den Verpflegungsbetrieben, die um insgesamt 254 Tsd. Euro angestiegen sind. Der größte einzelne Anstieg war dabei in der Hauptmensa der Universität

Bayreuth mit 143 Tsd. Euro zu verzeichnen. Zurückzuführen ist dies auf die zwingende Notwendigkeit, das vorhandene Personal der anfallenden Arbeit anzupassen. Wie sich bereits in der Vergangenheit mehrfach gezeigt hat, ist mit dem bestehenden Personal nur die Produktion einer gewissen Menge an Essensportionen möglich. Die Grenze der Belastbarkeit des Personals war 2011 erreicht, so dass die steigenden Essenszahlen nur mit vermehrtem Personaleinsatz bewerkstelligt werden konnten. Die 2011 vorgenommene Aufstockung des Personals wird es der Mensa in Bayreuth allerdings ermöglichen, den Zuwachs an Essen, der für 2012 zu erwarten ist, ohne weitere Personalsteigerungen zu bewältigen.

Eine weitere gravierende Erhöhung der Personalkosten hat sich am Standort Weiden ergeben. Hier wurde eine kleine Ausgabemensa und Cafeteria, die mit 3 Mitarbeiterinnen betrieben wurde, in eine tatsächliche Produktionsmensa aufgewertet. Damit verbunden war die Einstellung von Köchen und weiterem Küchenpersonal, das die Kostenmehrung verursacht hat. Für 2012 ist von weiter steigenden Personalkosten auszugehen, da die neue Mensa im Geschäftsjahr 2011 nur drei Monate in Betrieb war. Personalkostensteigerungen waren auch am Standort in Münchenberg zu verzeichnen, an dem eine durch eine einzelne Mitarbeiterin betriebene Cafeteria in eine kleine Ausgabemensa umgewandelt wurde. Die Personalkostensteigerung hier betrug 31 Tsd. Euro. Des Weiteren hat auch die Ausgabestelle im Hofbraugebäude in Coburg, die zur Versorgung der dortigen Studierenden zwingend erforderlich war, zu Personalkostensteigerungen in Höhe von 21 Tsd. Euro beigetragen. Für alle diese Einrichtungen gilt aber, dass die 2011 vorgenommene Grundausstattung an Personal in der Regel auch für die kommenden Jahre ausreichen wird. Es ist daher in der Zukunft mit geringeren Personalkostensteigerungen zu

## Gesamtvergleich zum Vorjahr

	Hauptmensa	Ausgabemensa GSP	Mensa Coburg	Mensa Amberg	Mensa Weiden	Mensa Hof	Mensa Münchenberg	Ausgabemensa Coburg	Gesamt
<b>Essenszahlen</b>	1.021.268	17.571	119.611	69.564	32.087	151.264	14.470	9.332	<b>1.435.167</b>
Vorjahr	989.139	18.131	116.915	68.667	25.776	137.404	5.686	-	<b>1.361.718</b>
Veränderung %	3,25	- 3,09	2,31	1,31	24,48	10,09	154,48	0,00	<b>5,39</b>
<b>Gesamtkosten einzelner Standorte €</b>	2.932.111	64.605	577.239	308.605	180.256	605.385	71.865	38.333	<b>4.778.399</b>
Vorjahr T€	2.661	69	555	300	125	556	17	-	<b>4.283</b>
Veränderung %	1,10	- 7,00	4,03	2,79	44,68	8,83	321,93	-	<b>11,55</b>
<b>Gesamtaufwand pro Essen</b>	2,87	3,68	4,83	4,44	5,62	4,00	4,97	4,11	<b>3,33</b>
Vorjahr	2,69	3,83	4,75	4,37	4,83	4,05	3,00	-	<b>3,15</b>
Veränderung %	6,69	- 3,92	1,68	1,60	16,36	- 1,23	65,80	0,00	<b>5,71</b>
<b>Umsatzerlöse pro Essen</b>	2,17	2,25	2,29	2,32	2,23	2,22	2,32	2,61	<b>2,20</b>
Vorjahr	2,10	2,19	2,20	2,25	2,19	2,21	1,87	-	<b>2,13</b>
Veränderung %	3,33	2,74	4,09	3,11	1,83	0,45	24,06	0,00	<b>3,29</b>
<b>Eigenmittel pro Essen</b>	0,38	0,75	1,36	1,10	1,75	0,93	1,37	0,78	<b>0,60</b>
Vorjahr	0,35	1,03	1,60	1,32	1,63	1,14	0,69	-	<b>0,61</b>
Veränderung %	8,57	- 27,18	- 15,00	- 16,67	7,36	- 18,42	98,55	0,00	<b>- 1,64</b>
<b>Staatl. Zuschuss pro Essen</b>	0,32	0,67	1,18	1,01	1,63	0,86	1,27	0,72	<b>0,53</b>
Vorjahr	0,24	0,62	0,95	0,81	1,00	0,70	0,43	-	<b>0,39</b>
Veränderung %	33,33	8,06	24,21	24,69	63,00	22,86	195,35	0,00	<b>35,90</b>

rechnen. Erheblich zum Anstieg der Aufwendungen hat auch der deutlich erhöhte Wareneinsatz beigetragen. Dieser stieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 um 55 Tsd. Euro. Um einen Teil dieser Kostensteigerungen in den Folgejahren aufzufangen, wurden Ende 2011 die Preise in den Mensen angehoben.

Trotz des nach wie vor guten Ergebnisses im Verpflegungsbereich können die Verpflegungsbetriebe des Studentenwerks nicht kostendeckend betrieben werden.

Zur Deckung des anfallenden Defizits trägt das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst einen erheblichen Anteil bei, so dass die Deckungslücke nicht vollständig aus Eigenmitteln des Studentenwerks finanziert werden muss. Nach einer unverständlichen Kürzung des Mensazuschusses im Jahr 2010 wurde dieser im Geschäftsjahr 2011 wieder auf die alte Höhe angehoben. Insgesamt stand dem Studentenwerk zur Deckung des Mensafehlsbetrags ein Zuschuss in Höhe von 761 Tsd. Euro zur

Verfügung. Das Studentenwerk begrüßt die deutliche Aufstockung des Mensazuschusses und damit die Rücknahme des Kürzungsbeschlusses aus dem Vorjahr außerordentlich, da ansonsten ein immer höherer Eigenmittelanteil zur Finanzierung des Mensadefizits aufgewendet werden müsste. Dieser würde an anderer Stelle fehlen, so dass insbesondere im Bereich des Neubaus von Wohnheimplätzen Kürzungen erfolgen müssten. Von Seiten des Studentenwerks wird auch davon ausgegangen, dass für die kommenden Jahre, in

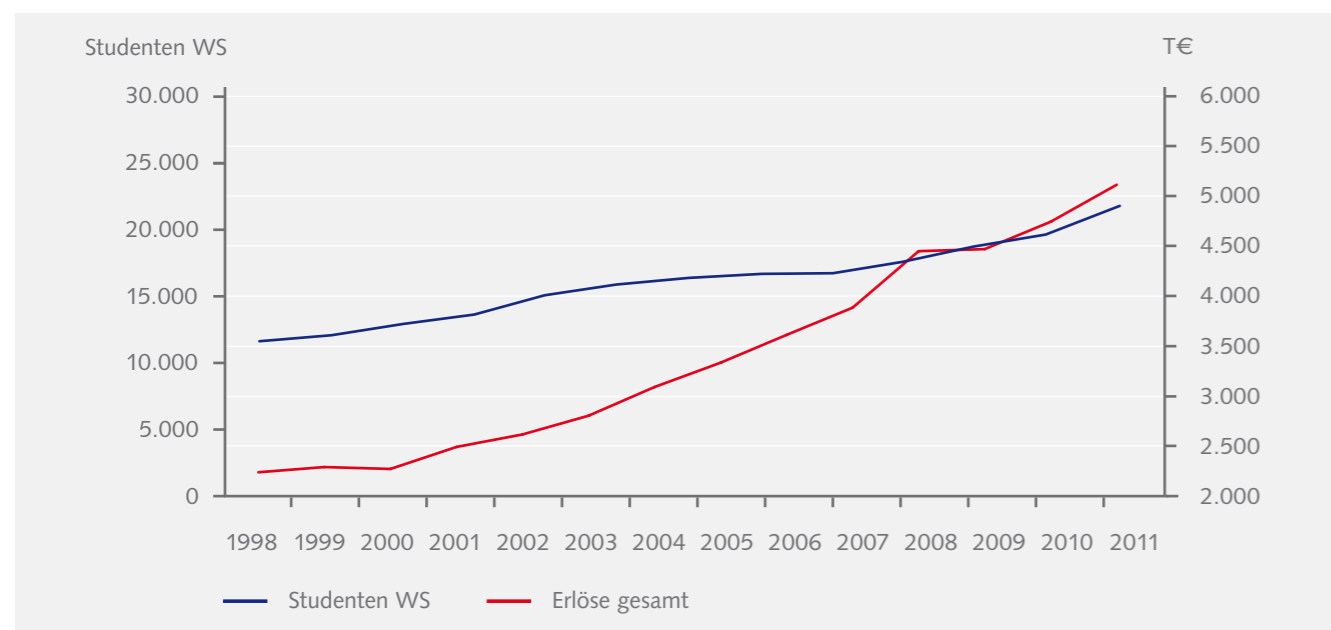
denen die Auswirkungen des Doppeljahrgangs zu verkraften sein werden, weitere Kürzungen des Mensazuschusses nicht durchgeführt werden. Sollte dies wider Erwarten dennoch der Fall sein, wäre das Studentenwerk gezwungen, die fehlenden Mittel entweder durch Preiserhöhungen oder eine erneute Anhebung des Semesterbeitrags von derzeit 42 Euro auszugleichen.

Mensakosten- und Erträge

	2011		2010	
	€	%	T€	%
Summe der Aufwendungen	4.778.398	99,2	4.284	100,0
Deckung des Fehlbetrages				
Erträge aus Essen und sonstige Erträge Mensen	3.154.830	65,5	2.904	67,8
Zuschuss für Mietnebenkosten	40.775	0,8	33	0,8
Mensazuschuss	760.740	15,8	511	11,9
Eigenmittel	822.053	17,1	836	19,5
<b>Fehlbetrag Gesamt</b>	<b>1.582.793</b>	<b>-</b>	<b>1.348</b>	<b>17,5*</b>

\*Veränderung zum Vorjahr

Erlöse aus Mensen und Cafeterien 2011 / 2012



3. Cafeterien

Im Bereich der Cafeterien des Studentenwerks wurde im Vergleich zum Vorjahr ein etwas schlechteres Ergebnis erzielt. Insgesamt stiegen die Erträge der Cafeterien um 119 Tsd. Euro und damit um 6,5% auf nunmehr 1,96 Mio. Euro. Gleichzeitig erhöhten sich die Aufwendungen im

Cafeteriabereich um 140 Tsd. Euro. Dies bedeutet eine Steigerung von 8% gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 1,89 Mio. Euro (i. Vj. 1,75 Mio. Euro). Der in den Cafeterien erzielte Überschuss reduzierte sich damit von 89 Tsd. Euro im Jahr 2010 auf 68 Tsd. Euro im Jahr 2011. Hauptverantwortlich für diese Entwicklung ist der deutliche Anstieg im Wareneinsatz bei vie-

len Cafeteriaartikeln. Aus diesem Grund wird auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2012 eine Anhebung der Cafeteriapreise von durchschnittlich 0,05 – 0,20 Euro für zahlreiche Artikel vorgenommen. Es ist deshalb zu erwarten, dass sich das Ergebnis im Geschäftsjahr 2012 wieder etwas verbessern wird.

Umsatz / Aufwendungen / Ergebnis der Cafeterien

		2011 €	2010 T€	2009 T€
Cafeteria Hauptmensa	Umsatz	1.029.441	968	954
	Aufwendungen	931.540	861	840
	Ergebnis	97.901	105	113
Saftbar Bayreuth	Umsatz	107.152	108	112
	Aufwendung	91.865	104	129
	Ergebnis	15.287	4	- 17
E-Theke GSP	Umsatz	54.992	57	50
	Aufwendung	59.998	58	51
	Ergebnis	- 5.006	- 1	- 1
Cafeteria Weiden	Umsatz	63.852	70	59
	Aufwendung	67.336	60	49
	Ergebnis	- 3.484	10	10
Cafeteria Amberg	Umsatz	34.186	35	35
	Aufwendung	56.099	53	50
	Ergebnis	- 21.914	- 19	- 15
Cafeteria HS Coburg	Umsatz	215.908	192	206
	Aufwendung	208.667	191	197
	Ergebnis	7.241	0,546	10
Cafeteria Hofbrauhaus Coburg	Umsatz	4.327	-	-
	Aufwendung	2.486	-	-
	Ergebnis	1.841	-	-
Saftbar Coburg	Umsatz	19.989	21	22
	Aufwendung	22.442	20	31
	Ergebnis	- 2.453	0,097	- 9
E-Theke Hof	Umsatz	179.027	144	142
	Aufwendung	176.682	143	146
	Ergebnis	2.345	1	- 4
E-Theke Münchberg	Umsatz	27.640	28	30
	Aufwendung	54.863	52	467
	Ergebnis	- 27.224	- 24	- 16
Frühstücksbar Hof	Umsatz	172.010	171	172
	Aufwendung	171.807	162	162
	Ergebnis	203	9	10
Kaffeefar Bayreuth	Umsatz	47.286	44	46
	Aufwendung	43.922	42	45
	Ergebnis	3.363	2	1
<b>Gesamt</b>	<b>Umsatz</b>	<b>1.955.803</b>	<b>1.837</b>	<b>1.828</b>
	<b>Aufwendung</b>	<b>1.887.707</b>	<b>1.748</b>	<b>1.746</b>
	<b>Ergebnis</b>	<b>68.102</b>	<b>89</b>	<b>82</b>



## 04 Wohnen

Die Auslastung der betriebenen Wohnheime bewegte sich auch im Jahr 2011 auf dem in den Vorjahren erreichten hohen Niveau.

Leben. Wohnen.  
Wohlfühlen!



### 1. Geschäftsverlauf

Ein weiterer für die gesamtwirtschaftliche Situation des Studentenwerks bedeutender Faktor ist die Auslastung der Wohnheime. Mit einer Belegung der Wohnheime von ca. 98 %, ist der Vermietungsstand auf dem hohen Niveau der Vorjahre geblieben. Die Auslastung der Wohnheime trägt weiterhin entscheidend zu der guten Wirtschaftlichkeit des Studentenwerks bei.

Für die nächsten Jahre ist davon auszugehen, dass die hohe Nachfrage nach günstigem Wohnraum für Studierende insbesondere durch den Doppeljahrgang sowie die wachsende Zahl ausländischer Studierender erhalten bleiben wird. Dies wird allerdings erfordern, dass das Studentenwerk sein Wohnheimangebot punktuell weiter ausbaut und verbessert.

Nach Durchführung der aktuellen Baumaßnahmen wird zu entscheiden sein, an welchen Standorten noch Bedarf an staatlich geförderten Wohnheimplätzen besteht.

### 2. Investitionen

Im Bereich der Investitionen bleibt es nach wie vor die Hauptaufgabe des Studentenwerks, die soziale Infrastruktur an den einzelnen Hochschulstandorten den steigenden Studierendenzahlen anzupassen. Hierzu werden erhebliche Mittel, insbesondere in die Schaffung neuer Wohnheimplätze sowie in den weiteren Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, investiert.

Am Hochschulstandort in Coburg wurde im Geschäftsjahr 2011 der Bau eines neuen Wohnheims mit insgesamt 73 Wohnheimplätzen fortgesetzt. Bis Ende 2011 wurden in dieses Projekt insgesamt 4,12 Mio. Euro investiert, 3 Mio. Euro davon allein im Jahr 2011. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand werden sich die Gesamt-

kosten des neuen Wohnheims auf rd. 5,5 Mio. Euro belaufen. Als Termin für die Bezugsfertigkeit ist der März 2012 vorgesehen.

Die Planungen für das neue Wohnheim am Hochschulstandort Weiden wurden fortgesetzt. In die Durchführung dieses Projektes wurden 2011 insgesamt 574 Tsd. Euro investiert. Die bisher aufgewendete Gesamtsumme beläuft sich auf 1,13 Mio. Euro. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand vom Fortschreiten der Baumaßnahme ist im Frühjahr 2012 mit dem Beginn der Baumaßnahmen zu rechnen. Eine Inbetriebnahme des Wohnheims ist zum Wintersemester 2013/2014 vorgesehen. Die Kosten für dieses Projekt werden sich voraussichtlich auf ca. 7,6 Mio. Euro belaufen.

Für den Standort in Amberg wurde mit den Planungen für den zweiten Bauabschnitt, des dort bereits entstandenen Wohnheims, begonnen. Der geplante Neubau wird 48 Wohneinheiten für Studierende sowie eine Kinderkrippe für 12 Kinder im Alter von 0 - 3 Jahren enthalten. Die voraussichtlichen Kosten für diese Baumaßnahme werden sich auf ca. 4 Mio. Euro belaufen. Als Baubeginn für die Maßnahme ist der Sommer 2012 vorgesehen. Die Inbetriebnahme der Kinderkrippe soll 2013, die des Wohnheims 2014, erfolgen.

Des Weiteren haben erste Gespräche zum Bau eines Wohnheims auf dem neuen Design-Campus in Coburg stattgefunden. Dieses soll von einem privaten Investor als staatlich gefördertes Wohnheim gebaut und anschließend vom Studentenwerk Oberfranken übernommen werden. Bei geplant 100 Wohneinheiten werden sich die Baukosten auf ca. 7 Mio. Euro belaufen.

Auch für die Erhaltung und Verbesserung der Wohnheime des Studentenwerks wurden 2011 wieder Mittel bereitgestellt. Die

hierfür erforderliche Investitionssumme belief sich auf 82 Tsd. Euro. Eine erhebliche Summe musste auch aufgewendet werden, um die Außenanlagen der Wohnheime den heutigen Anforderungen an einen effektiven Brandschutz anzupassen. Hierzu wurden umfangreiche Umbau- sowie gärtnerische Arbeiten nötig, für welche eine Summe von 85 Tsd. Euro aufgewendet werden musste. Des Weiteren wurde die Sanierung des Tagungszentrums des Studentenwerks im Kolpinghaus weiter fortgesetzt und hierfür eine Summe von 51 Tsd. Euro bereitgestellt.

Insgesamt wird durch diese Aufstellung deutlich, dass das Studentenwerk Oberfranken auch 2011 wieder erhebliche Mittel in die Sanierung bzw. in den Neubau von Wohnheimen investiert hat. Daran wird sich nach gegenwärtigem Erkenntnisstand auch in den Folgejahren nichts ändern, da für den Weiterbau des Wohnheims in Coburg, den Neubau der Wohnheime in Weiden und Amberg, dem Neubau der Kinderkrippen in Amberg und Bayreuth sowie diversen Sanierungsmaßnahmen erhebliche Mittel benötigt werden.



Siegerentwurf des Architektenbüros Schleifenheimer, Coburg





Wohnanlage „Am Kreuzstein“, Bayreuth

### Nachfrage und Vermietung

Wohnheim	Nationalität	Stand der Warteliste 1.1.2011	Bewerbungen 1.1. – 31.12. 2011	Gesamtzahl der Bewerber	Aufnahme vom 1.1. – 31.12. 2011		nicht angenommene und Rücktritte	Stand der Warteliste 31.12.2011
Bayreuth	deutsch	604	1.178	1.782	575	32,27%	445	762
	ausländisch	108	481	589	400	67,91%	71	118
Coburg	deutsch	150	537	687	186	27,07%	189	312
	ausländisch	62	230	292	173	59,25%	79	40
Amberg	deutsch	2	78	80	49	61,25%	22	9
	ausländisch	0	2	2	2	0,00%	0	0
Weiden	deutsch	15	87	102	37	36,27%	54	11
	ausländisch	1	10	11	7	63,64%	3	1
Hof	deutsch	31	342	373	167	44,77%	130	76
	ausländisch	2	71	73	57	78,08%	6	10
Münchberg	deutsch	1	25	26	23	88,46%	0	3
	ausländisch	0	3	3	3	100,00%	0	0
<b>Gesamt</b>		<b>976</b>	<b>3.044</b>	<b>4.020</b>	<b>1.679</b>	<b>41,77%</b>	<b>999</b>	<b>1.342</b>



Die Tutoren organisierten auch 2011 die Freizeitgestaltung der Studierenden, beispielsweise das Ausrichten von Beach-Volleyball-Turnieren oder Pokerabenden. Weiterhin halfen sie ausländischen Studierenden sich wohler und heimischer zu fühlen.

### 3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für die Aufrechterhaltung eines guten baulichen Zustands der Wohnheime sowie eine ansprechende Gestaltung der Wohnheimzimmer sind auch in den kommenden Jahren erhebliche Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Hierfür stehen zum Stichtag Instandhaltungsrücklagen in Höhe von ca. 2 Mio. Euro sowie Mobiliarerneuerungsrücklagen in Höhe von 1,7 Mio. Euro zur Verfügung. Der erwartete Mittelbedarf für Sanierungen sowie Neubauten von Wohnheimen stellt sich bis 2016 wie folgt dar:

### Mittelbedarf für zukünftige Baumaßnahmen

Maßnahme	Finanzbedarf T€
Neubau Wohnheim Coburg	750
Neubau Wohnheim Weiden	3.800
Neubau Wohnheim Amberg	1.900
Erneuerung Möblierung Internationale Wohnanlage	300
Erneuerung Möblierung Frankengut	150
Erneuerung Möblierung Coburg	250
Laufende Instandhaltungen (jährlich ca. 300 T€)	1.500
Brandschutz Adolph-Kolping	400
Kinderkrippe Kolpingstraße	60
Kinderkrippe Amberg	160
<b>Gesamtfinanzierungsbedarf</b>	<b>9.270</b>



## 05 Beratung & Soziales

Die Aufgaben des Studentenwerks Oberfranken sind vielfältig. Ein kompetentes und motiviertes Team macht es möglich, individuelle und zielgerichtete Lösungen zu finden.

Unter anderem wird für eine ganzheitliche Betreuung der Kinder Studierender gesorgt und auch die kulturelle Bildung in vielfältigen Facetten steht stets im Fokus.

Gut Beraten.  
In jeder Hinsicht!



### Kinderbetreuung

#### 1. Die Stuki Bayreuth

„Unsere Eltern brauchen durch ihre spezifische Situation dieses Stück mehr an Flexibilität“, erklärt Christina Cantürk, die Leiterin der Studentenkrippe Stuki ist. Die Studierenden haben die unterschiedlichsten Vorlesungs- und Seminarzeiten, so dass sich ihre Bedürfnisse nicht in einen starren Rahmen pressen lassen. Zudem seien die meisten der jungen Mütter und Väter nicht aus Bayreuth, hätten also auch keine weitere Infrastruktur wie Freunde oder Familie. „Durch diese besondere Situation und die Jugendlichkeit der Eltern sind wir sehr viel mehr als nur Betreuerinnen für die Kinder“. Daher bietet die Stuki abseits der Kinderbetreuung auch viele Aktivitäten für die Eltern an, damit diese sich kennen lernen und Netzwerke bilden können. Die Flexibilität stellt an die Mitarbeiter der Einrichtung, deren Träger die Diakonie Bayreuth ist, besondere Anforderungen. Nicht nur was die Arbeitszeit angeht. Auch die Aktionen und Bildungsangebote müssen tagtäglich neu geplant und umgesetzt werden. „Wir haben natürlich einen Kernrhythmus und Tages- bzw. Wochenpläne. Doch bestimmen bei uns letztlich die Kinder den Tagesablauf“. Durch die gute personelle Ausstattung der Stuki – in den 4 Gruppen sind 6 Erzieherinnen, 2 Kinderpflegerinnen, je eine Berufspraktikantin und weitere Praktikantinnen tätig – lasse sich sehr viel in Kleingruppen arbeiten und die verschiedensten Angebote machen. Dabei versucht Christina Cantürk auch die Stärken der jeweiligen Mitarbeiter zu nutzen und zum Wohle der Einrichtung einzubringen. „Unsere Aufgabe ist es, immer wieder neue Impulse zu geben“.

#### Tür und Angel-Gespräche

„Bei uns haben die sogenannten Tür- und Angelgespräche eine ganz andere Bedeutung, da wir uns durch die flexiblen Be-

#### Portrait einer jungen Mutter

##### Promotion und Kind – nur mit viel Unterstützung machbar

Studium bzw. Promotion und Kind unter einen Hut zu bekommen – dafür braucht es nach Erfahrung von Dr. Julia Fischer vor allem 2 Dinge: gute Rahmenbedingungen und viel Unterstützung. Deshalb ist die junge Frau, die in den vergangenen dreieinhalb Jahren am Lehrstuhl für Ingenieurmathematik der Universität Bayreuth promoviert hat und heute an der Hochschule die Vertretungsprofessur Numerik innehat, vor allem dankbar. „Ich habe unglaublich viel Hilfe erfahren.“ Ansonsten hätte sie die Doppelbelastung Promotion und Kind nicht geschafft.



Dr. Julia Fischer und ihre Tochter Theresa.

Welche Unterstützung sie erfuhr, als sie zu Beginn ihrer Promotion schwanger wurde, und welche Rahmenbedingungen sie aus ihrer persönlichen Erfahrung heraus als unverzichtbar nennen kann? „Es braucht Verständnis seitens des Vorgesetzten“. In ihrem Fall war es ihr Doktorvater. Prof. Dr. Hans Josef Pesch, der ihr mit vielen kleinen Gesten und Initiativen das Arbeiten erleichtert hat. Dr. Julia Fischer konnte zeitlich flexibel arbeiten, musste keine Tagungen besuchen, wurde mental unterstützt und erhielt ein Stipendium, so dass sie 2 Jahre lang finanziell über die Runden kam, ohne zusätzlich auch noch Lehrveranstaltungen halten zu müssen.

##### Flexible Betreuungsmöglichkeiten

Ein ganz wesentlicher Aspekt war darüber hinaus die Betreuungsmöglichkeit für Tochter Theresa, die durch die Studienkrippe Stuki ideal gegeben war. „Zur Stuki führte auch mein erster Weg, nachdem ich erfahren hatte, das ich schwanger war.“ Die Studienkrippe, deren Träger die Diakonie Bayreuth ist,

ist eine ganz besondere Einrichtung. Bei ihr können Studierende ihre Babys und Kleinkinder flexibel abgeben. „Nachdem Theresa 4 Monate alt war, habe ich sie täglich 2 – 3 Stunden in die Stuki gegeben, so dass ich auch tagsüber etwas arbeiten konnte“, erinnert sich Julia Fischer. Alle anderen Arbeiten mussten warten, bis Theresa schlief. Dabei richtet sich die Abgabezeit ganz nach den Bedürfnissen der Mutter: „Wann die Kinder kommen und wie lange sie bleiben, wird in jedem Einzelfall immer wieder neu besprochen“, erklärt die Leiterin der Stuki, Christina Cantürk. Schließlich sei es zum Beispiel einer Studentin aus Plauen, deren Vorlesung um 11:00 Uhr beginnt, nicht zumutbar, ihr Kind um 8:30 Uhr abzugeben, damit es etwa zur Kernzeit da sei. „Bei uns gelten daher ganz andere Gesetze“.

Neben den sehr langen Öffnungszeiten und der enormen Flexibilität der Einrichtung, hatte die Stuki einen weiteren Aspekt, der nach Meinung der jungen Professorin immens wichtig ist: „Die kurze Entfernung ist absolut ausschlaggebend, da kaum Zeit fürs Bringen und Abholen verloren geht.“ Das sei nicht nur, aber gerade auch für stillende Mütter sehr wichtig.



treuungszeiten natürlich sehr viel mehr mit den Eltern austauschen müssen: Ist das Kind noch hungrig, hat es gerade geschlafen, war die Nacht schlecht oder hat die Mutter zum Beispiel schlechte Nerven, weil Prüfungen bevorstehen – das alles sind Informationen, die für unseren Tagesablauf eine starke Bedeutung haben, als in anderen Krippen oder Kindertagesstätten“. Aus diesem Grund heraus ist die Stuki auch für die Eltern eine ganz offene Einrichtung. „Bei uns dürfen alle in die Küche gehen und sich einen Kaffee kochen oder essen, was gerade herumsteht“.

#### Eine weitere Besonderheit der Stuki

Die Studentenkinderkrippe ist bisher nicht der kinderbezogenen Förderung unterworfen, sprich unterschiedliche Buchungszeiten zu unterschiedlichen Beträgen gibt es nicht. Das liegt daran, dass die studentische Krippe direkt vom Studentenwerk Oberfranken und aus staatlichen Mitteln des Freistaats Bayern finanziert wird. Damit wird nicht die Anzahl der Kinder in der Einrichtung, sondern das Personal pauschal gefördert. „Das Studentenwerk sorgt mit der Hauptfinanzierung der Öffnungszeiten dafür, dass Studierende auch zu späteren Vorlesungen anwesend sein können. Wir sind unabhängiger von Buchungszeiten, da unser Budget unabhängig von diesen zur Verfügung steht. Deshalb können wir sehr flexibel arbeiten und bis 21:00 Uhr öffnen“. Für Christina Cantürk und ihr Team ist die Situation im Moment ein Idealfall. „Schließlich müssen wir uns nach den Bedürfnissen der Eltern richten und nicht diese sich nach unseren“. Daher hat die Stuki auch nur 2 Wochen im September zur vorlesungsfreien Zeit und über Weihnachten bis zum Dreikönigstag geschlossen.

#### Öffnungszeiten

Die Studentenkrippe an der Frankengutstraße in Bayreuth, sowie die Außenstelle Hohlmühle, betreuen in 4 Gruppen bis zu 50 Babys und Kleinkinder im Alter von 0 – 3 Jahren. Wer in der Stuki für seinen

Nachwuchs einen Platz haben möchte, muss als Vater oder Mutter an der Uni immatrikuliert sein. Die Einrichtung kennt zudem viele weitere Besonderheiten: Die Stuki ist täglich mindestens von 07:00 Uhr – 21:00 Uhr geöffnet, die Kinder können – je nach persönlicher Situation der studentischen Eltern – flexibel gebracht werden und müssen sich keinen Kernzeiten unterwerfen.

Die Personalkosten beliefen sich auf 262 Tsd. Euro (i. Vj. 262 Tsd. Euro). Die Sachkosten betragen für das Geschäftsjahr 2011 insgesamt 60 Tsd. Euro. Die Kosten pro Kind und Monat betragen somit 601,36 Euro (i. Vj. 601,60 Euro). Der Elternbeitrag in Höhe von 109,- Euro wird direkt an die Diakonie bezahlt.

Auf der Warteliste für das Wintersemester 2011/2012 wurden 20 Kinder geführt. Weiterhin steigende Studierendenzahlen sowie eine Ausweitung der Universität werden die Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen in der Zukunft allerdings steigen lassen.

## 2. Kinderkrippe Campuszwerge Coburg

In der Kinderkrippe Campuszwerge in Coburg wurden zum 31.12.2011 insgesamt 24 Kleinkinder im Alter von 0 – 3 Jahren betreut. Die Personalkosten für das Geschäftsjahr 2011 beliefen sich in der Kinderbetreuungseinrichtung unverändert auf 148 Tsd. Euro (i. Vj. 148 Tsd. Euro). Die Sachkosten betragen in 2011 insgesamt 44 Tsd. Euro (i. Vj. 47 Tsd. Euro). Damit beliefen sich die Kosten pro betreutem Kind und Monat auf 710,80 Euro (i. Vj. 727 Tsd. Euro).

## 3. Investitionen

Zur Erfüllung seiner Aufgaben im Bereich der Kinderbetreuung plant das Studentenwerk Oberfranken den Bau einer



Multi-Kulti in der Stuki: Derzeit werden 15 Kinder mit mindestens einem Elternteil aus dem Ausland betreut; z. T. auch 2-sprachig. Zum Sommersemester werden mindestens 5 Kinder dazu kommen. Unter Anderem kommt das jeweilige Elternteil aus Syrien, Benin, Türkei, Vietnam, Russland, Nigeria, Ägypten, Bulgarien, Tunesien, Spanien oder Polen.



weiteren Kinderkrippe mit 2 Gruppen in Bayreuth. Diese wird in den Räumlichkeiten des ehemaligen Kolpinghauses entstehen und zum größten Teil durch staatliche Zuwendungen finanziert werden. Nach derzeitigem Stand wird dieses Vorhaben ca. 776 Tsd. Euro an Investitionskosten er-

fordern. Eine zusätzliche Kinderkrippe mit 12 Kindern ist auch als Bestandteil des neu geplanten Wohnheimbaus in Amberg vorgesehen. Die Baukosten dieser Einrichtung werden sich auf voraussichtlich 400 Tsd. Euro belaufen.

## Beratung

### 1. Rechtsberatung

Die Rechtsberatung wurde während der Vorlesungszeit wöchentlich 3 Stunden angeboten. Wie schon in den Vorjahren wurde das Angebot um jeweils eine Woche in die vorlesungsfreie Zeit auf Grund überdurchschnittlich hohem Beratungsbedarf verlängert. Mehrfachberatungen waren dabei lediglich in Ausnahmefällen notwendig. An 3 Terminen wurde auch den Studierenden der Hochschule Hof und an 5 Terminen den Studierenden der Hochschule Coburg die Möglichkeit eröffnet, sich direkt in den Räumlichkeiten der Hochschulen beraten zu lassen.

### 2. Psychologische Beratung

#### Bayreuth

An der psychologischen Beratungsstelle in Bayreuth besteht die Möglichkeit, neben einer Beratung bezüglich ihrer individuellen Problematik auch Psychotherapie in Anspruch zu nehmen. Die Anzahl der Termine richtet sich hierbei nach dem individuellen Bedarf. Beratung und Therapie werden von einem Diplompsychologen mit verhaltenstherapeutischer und gesprächspsychotherapeutischer Zusatzausbildung durchgeführt. Sowohl in der Beratung als auch in der Therapie bestehen wichtige Ziele darin, die Eigenverantwortlichkeit und Problemlösefertigkeiten der Studierenden zu fördern.

Im Jahr 2011 haben insgesamt 149 Studierende die Beratungsstelle aufgesucht (i. Vj. 119). Wie im Vorjahr nahm die Mehrheit der Studierenden lediglich einen Termin in Anspruch (126, i. Vj. 93). Bezüglich des Alters lag der Schwerpunkt wiederum bei den 19 bis 25-Jährigen (128, i. Vj. 85). Ebenso nahmen wieder tendenziell mehr Männer als Frauen das Angebot in Anspruch (Männer: 82, Frauen: 67; i. Vj. Männer: 71, Frauen: 48).

Weiterhin fanden im Jahr 2011 drei Kurse mit dem Thema „Autogenes Training“ und zwei Kurse mit dem Thema „Progressive Muskelentspannung“ statt, die von 2 Diplom-Psychologen geleitet wurden. An diesen Kursen haben insgesamt 59 Studierende teilgenommen (i. Vj. 54 Studierende bei gleichem Kursangebot).

#### Coburg

In Coburg findet die psychologische Beratung der Studierenden in Verbindung mit der Hochschule Coburg statt. Die Studierenden können in diesem Rahmen die Hilfe von zwei psychologischen Psychotherapeuten mit verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt in Anspruch nehmen.

#### Häufigste Themen / Bayreuth \*

	2011	2010
Stressbewältigungsprobleme / Erschöpfung	44	20
Lern- und Arbeitsstörungen / Leistungsprobleme	35	9
Partnerschaftsprobleme	24	19
Körperliche Erkrankungen / Psychosomatische Beschwerden	18	8
Ängste	17	11
Depressive Verstimmung	16	15
Prüfungsangst	13	25

#### Häufigste Themen 2011 / Coburg \*

Stressbewältigungsprobleme / Erschöpfung	53
Lern- und Arbeitsstörungen / Leistungsprobleme	50
Arbeitsorganisation / Zeitmanagement	38
Prüfungsangst	32
Depressive Verstimmung	30
Ängste	25

Im Jahr 2011 wurden 91 Studierende beraten bzw. behandelt. Es fanden 31 Sprechstunden an der Hochschule statt sowie weitere 448 Beratungs- und Behandlungsstunden außerhalb der Sprechstunde. Dabei nahmen ca. doppelt so viele Frauen wie Männer das Angebot in Anspruch (62 Frauen, 29 Männer).

#### Amberg/Weiden

In Amberg/Weiden steht den Studierenden eine Diplom-Sozialpädagogin (FH) mit Zusatzausbildung in Beratung und Entspannungstraining als Ansprechpartnerin für psychosoziale Fragen zur Verfügung.

\* beim ersten Termin; Mehrfachnennungen möglich

## Semesterticket

Das Studentenwerk ermöglicht den Studierenden am jeweiligen Standort freie Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln gegen Bezahlung eines einmaligen Beitrags pro Semester. Der Beitrag für das Semesterticket ist ebenso wie der Studentenwerksbeitrag eine Solidarleistung, die von allen Studierenden zu entrichten ist, unabhängig davon, ob der öffentliche Nahverkehr tatsächlich in Anspruch genommen wird. Für die Verhandlung mit den jeweiligen Verkehrsbetrieben, den Abschluss der Vereinbarung sowie den Erlass einer Satzung ist gemäß Bayerischem Hochschulgesetz das Studentenwerk zuständig.

Folgende Semestertickets bestanden im Jahr 2011:

### 1. Universitätsstandort Bayreuth

Wintersemester 2010/2011 und Sommersemester 2011 / 30,65 Euro  
Wintersemester 2011/2012 / 36,60 Euro  
Gültigkeitsbereich Stadtverkehr, regionale Buslinien und Regionalbahnen

### 2. Hochschulstandort Hof

Wintersemester 2010/2011 und Sommersemester 2011 / 26,00 Euro  
Wintersemester 2011/2012 / 33,30 Euro  
Gültigkeitsbereich Stadtverkehr, Strecke Münchberg – Hof mit Bus und Bahn



## Studienabschlussdarlehen

Es wurden 15 Verträge über Studienabschlussdarlehen mit einem Gesamtvolumen von 33.478 Euro (i. Vj. 72 Tsd. Euro) abgeschlossen.

### Kurzfristige Überbrückungsdarlehen

Es wurden 10 Überbrückungsdarlehen mit einem Gesamtvolumen von 4 Tsd. Euro (i. Vj. 8 Tsd. Euro) ausgereicht.

### Essenszuschuss für Studierende

Bedürftigen Studierenden konnte ein Essenszuschuss von 0,50 Euro pro Tag gewährt werden. Der Gesamtbeitrag beläuft sich auf 759 Euro (i. Vj. 705 Euro) im Jahr 2011.

### Care-Paket

Das Care-Paket wurde von 33 (i. Vj. 55) Studierenden in Anspruch genommen. Es beinhaltet u. a. Geschirr, Bestecke, Bettwäsche, Kopfkissen und Bettdecke und kostet 10 Euro pro Monat. Fällig wird auch eine Kautions in Höhe von 50 Euro.

## Kulturförderung

### Geförderte Projekte

Glashaus	300 €
Theater Uniabschlussprojekt „Reigen“, Fanny Kolb	300 €
HS Amberg-Weiden Cinema Werbung	595 €
Kurzfilmprojekte Blues Bruzzers, Amelie Apel	700 €
Filmprojekt „Yellow Brick Road“, Nadja Büchler	350 €
Bayreuther Debatten	500 €
Medienwissenschaften Kurzfilmprojekt	750 €
Filmprojekt, Lea Esther Stüven	500 €
Dokumentarfilm „Wo die wilden Pferde blühen“, Florian Seuffer	500 €
Medienwissenschaften Abschlussprojekt, „Salome tanzt“	300 €
Scheller, Projektor FS MPI	500 €
Filmprojekt von 32h, Abgedreht Team	300 €
Theater & Medien, Dominique Grzegorek	300 €
Theater & Medien, Dominique Grzegorek	700 €
Theaterwissenschaften „Friendly Fire“	400 €
9 weitere kleinere Projekte	2.136 €
<b>Gesamt</b>	<b>9.131 €</b>



## 06 Studienförderung & Finanzen

Ausbildungsförderung nach dem BAföG (Bundesausbildungsförderungsgesetz) ist eine Sozialleistung und regelt die staatliche Unterstützung Studierender. Das Hauptziel liegt hierbei in der Erhöhung der Chancengleichheit im Bildungswesen sowie die Mobilisierung von Bildungsreserven in den einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten. Auch hier sind es unsere engagierten Mitarbeiter, welche sich intensiv dem Thema annehmen.

Bilden. Fördern. Finanzieren.

### Amt für Ausbildungsförderung

#### 1. Allgemeines / Gesetzeslage

Die positiven Veränderungen durch das 23. BAföG-Änderungsgesetz, verkündet Ende Oktober 2010, haben im Berichtsjahr zu einem deutlichen Anstieg der Anträge auf Ausbildungsförderung geführt, u. a. bedingt durch die Anhebung der Einkommensfreibeträge der Eltern. Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des 23. BAföG-Änderungsgesetzes war ein erheblicher Teil der zum Wintersemester gestellten Anträge bereits verbeschieden. Diese Anträge mussten nun erneut geprüft und entsprechend der neuen gesetzlichen Lage nochmals verbeschieden werden.

Auch führte der doppelte Abiturjahrgang und die Aussetzung der Wehrpflicht und des Zivildienstes zu einem weiteren Anstieg der Antragszahlen. Insbesondere die Auswirkungen des doppelten Abiturjahrganges rückten in den Fokus von Presse und Politik. In diesem Zusammenhang war das Amt für Ausbildungsförderung besonders gefordert, alle aus diesen Bereichen gestellte Fragen zu beantworten. Zum Ende des Berichtsjahres wurde das 24. BAföG-Änderungsgesetz im Bundesgesetzblatt verkündet. Mit dieser Änderung wurde durch den Gesetzgeber ein Beschluss des Bundesverfassungsgerichtes zur Neuregelung von Darlehensteilerlassen umgesetzt. Diese Neuregelung gilt jedoch nur noch für Studienabschlüsse, die bis zum Jahresende 2012 absolviert

werden. Ab dem Jahr 2013 wird die Darlehensteilerlassmöglichkeit für frühzeitige Studienabschlüsse vollständig entfallen. In 2011 wurde das BAföG 40 Jahre alt, das Bundesausbildungsförderungsgesetz wird seit dem 01.10.1971 vollzogen.

#### 2. Rechtsmittelverfahren

Die Zahl der eingelegten Rechtsmittel ist im Berichtsjahr gestiegen. Insgesamt wurden 282 Widersprüche (i. Vj. 247) eingebracht und 16 Klagen (i. Vj. 8) erhoben. Es ist davon auszugehen, nicht zuletzt wegen der steigenden Antragszahlen, dass sich die Summe der eingelegten Rechtsmittel voraussichtlich auf diesem hohen Niveau halten wird bzw. noch steigt.

#### 3. Förderungsfälle und Fördermittel

Die Zahl der Antragsteller stieg um 13,18% auf 6.399, die Zahl der Geförderten um 12,21% auf 5.267. Aufgrund des doppelten Abiturjahrganges 2011 und der Aussetzung der Wehrpflicht und des Zivildienstes wurde die 10%ige prognostizierte Antragssteigerung sogar noch um weitere 3,18% überschritten. Im Durchschnitt erhielten die Studierenden eine monatliche Förderung von 413 Euro (i. Vj. 418 Euro). Im Berichtsjahr wurde eine Fördersumme in Höhe von 21.641 Tsd. Euro ausgezahlt, im WS 2011/2012 eine Fördersumme in Höhe von 12.314 Tsd. Euro. Im Rahmen der Erstattung der Personal- und Sachkosten wurde vom Bayerischen

Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ein Zuschuss in Höhe von 728.258 Euro bewilligt.

#### 4. Vermögensüberprüfung und Datenabgleichsverfahren

Im Berichtsjahr 2011 wurde die Vermögensüberprüfung für das Jahr 2005 fortgesetzt. Mit Datenabgleichsstatistik zum 31.12.2011 konnte eine Bearbeitungszahl von 63 gemeldet werden. Die Zahl der Abgaben an die Staatsanwaltschaft belief sich auf 4, die Rückfordersumme betrug 12.829 Euro.

#### 5. EDV-Verfahren

Seit dem Wintersemester 2009/2010 haben die Studierenden die Möglichkeit beim Amt für Ausbildungsförderung ihren Antrag online zu stellen. Dazu haben die Bayerischen Studentenwerke und das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ein Internetportal bereitgestellt. Im Februar 2011 konnte der Online-Antrag insofern ausgebaut werden, als nun alle Formblätter online und neben den Erstanträgen auch die Weiterförderungsanträge online gestellt werden können.

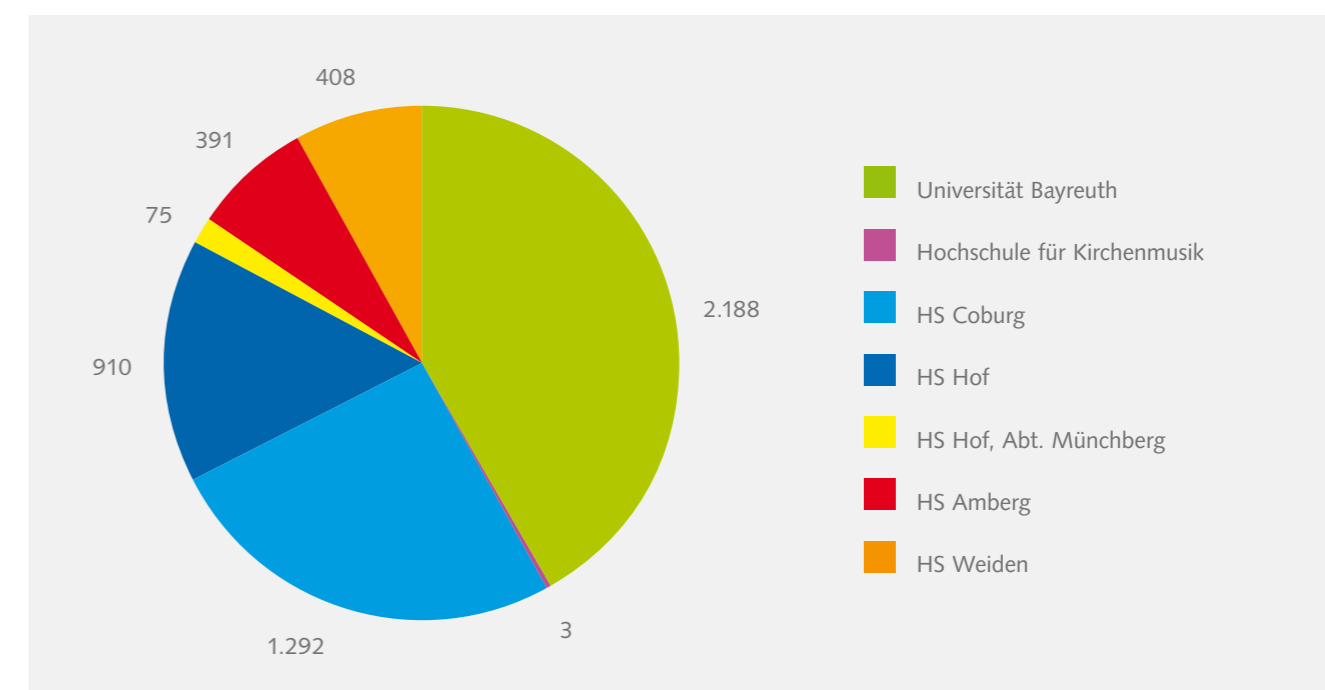
#### Förderungsleistungen im Einzelnen

	WS 2011 / 2012	WS 2010 / 2011
Anzahl der Antragsteller	6.399	5.654
Anzahl der Geförderten	5.267	4.694
Ausgezahlte Förderungsmittel	12.313.765 €	11.152 T€
Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag	413 €	418 €

## Förderungsfälle und Auszahlungssummen an den einzelnen Hochschulstandorten

	WS 2011 / 2012	WS 2010 / 2011
<b>Universität Bayreuth</b>		
Antragsteller	2.680	2.355
Geförderte	2.188	1.965
Ausbildungsförderung	4.951.486 €	4.559 T€
<b>Hochschule f. Kirchenmusik</b>		
Antragsteller	4	5
Geförderte	3	4
Ausbildungsförderung	9.042 €	14 T€
<b>Hochschule Coburg</b>		
Antragsteller	1.529	1.431
Geförderte	1.292	1.205
Ausbildungsförderung	3.140.024 €	2.975 T€
<b>Hochschule Hof</b>		
Antragsteller	1.099	863
Geförderte	910	722
Ausbildungsförderung	2.232.957 €	1.795 T€
<b>Hochschule Hof, Abt. Münchberg</b>		
Antragsteller	85	90
Geförderte	75	77
Ausbildungsförderung	168.372 €	189 T€
<b>Hochschule Amberg-Weiden, Abt. Amberg</b>		
Antragsteller	492	457
Geförderte	391	352
Ausbildungsförderung	852.872 €	772 T€
<b>Hochschule Amberg-Weiden, Abt. Weiden</b>		
Antragsteller	510	453
Geförderte	408	369
Ausbildungsförderung	959.014 €	848 T€

## Verteilung der geförderten Studierenden im WS 2011 / 2012 auf die einzelnen Hochschulen



## Vorausleistungsfälle

	WS 2011 / 2012	WS 2010 / 2011
Universität Bayreuth	21	30
Hochschule für Kirchenmusik	0	0
Hochschule Coburg	32	29
Hochschule Hof	22	25
Hochschule Hof, Abt. Münchberg	1	2
Hochschule Amberg	7	7
Hochschule Weiden	11	9

Im Laufe des Jahres 2011 wurden insgesamt 282 (i. Vj. 247) Widersprüche eingelegt. Es waren 44 Rücknahmen und 61 sonstige Erledigungen zu verzeichnen. Im Kalenderjahr 2011 wurden gegen die im Rahmen der BAföG-Verwaltung ergangenen Widerspruchsbescheide 16 Klagen vor dem Verwaltungsgericht eingereicht.

## Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag €

	WS 2011 / 2012	WS 2010 / 2011
Universität Bayreuth	399	407
Hochschule für Kirchenmusik	502	600
Hochschule Coburg	428	435
Hochschule Hof	435	435
Hochschule Hof, Abt. Münchberg	403	432
Hochschule Amberg	383	394
Hochschule Weiden	419	413

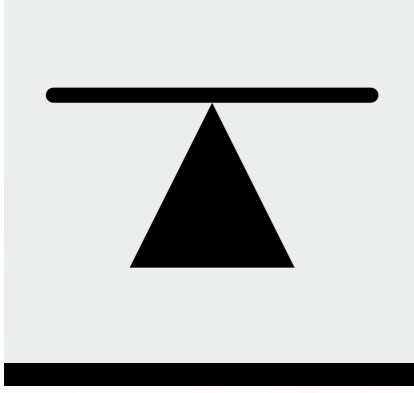


## Verhältnis Gesamtstudierendenzahlen / Geförderte

	WS 2011 / 2012			WS 2010 / 2011		
	Immatrikulierte Studierende mit Ausländern	davon Geförderte		Immatrikulierte Studierende mit Ausländern	davon Geförderte	
		absolut	%		absolut	%
Universität Bayreuth	11.409	2.188	19,18	10.106	1.965	19,4
Hochschule für Kirchenmusik	24	3	12,50	28	4	14,3
Hochschule Coburg	4.417	1.292	29,25	3.923	1.205	30,7
Hochschule Hof	2.646	910	34,39	2.257	722	32,0
Hochschule Hof, Abt. Münchberg	315	75	23,81	262	77	29,4
Hochschule Amberg	1.614	391	24,23	1.537	352	22,9
Hochschule Weiden	1.428	408	28,57	1.215	369	30,4
<b>Gesamt</b>	<b>21.853</b>	<b>5.267</b>	<b>24,10</b>	<b>19.328</b>	<b>4.694</b>	<b>24,3</b>

## Verhältnis Geförderte / Antragsteller mit voller Förderung

	Geförderte	Antragsteller mit voller Förderung absolut	WS 2011 / 2012 %	WS 2010 / 2011 %
Universität Bayreuth	2.188	600	27,42	21,8
Hochschule für Kirchenmusik	3	1	33,33	75,0
Hochschule Coburg	1.292	460	35,60	24,1
Hochschule Hof	910	368	40,44	20,8
Hochschule Hof, Abt. Münchberg	75	17	22,67	40,3
Hochschule Amberg	391	100	25,58	20,5
Hochschule Weiden	408	155	37,99	21,1
<b>Gesamt</b>	<b>5.267</b>	<b>1.701</b>	<b>32,30</b>	<b>22,4</b>



## 07 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss stellt die finanzielle Lage und den Erfolg unseres Unternehmens dar. Er beinhaltet den Abschluss der Buchhaltung, die Zusammenstellung von Dokumenten zur Rechnungslegung sowie deren Prüfung, Bestätigung und Veröffentlichung.

Hauptbestandteile sind Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Geprüft.  
Bestätigt.



### Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde wie folgt für das Studentenwerk Oberfranken, Anstalt des öffentlichen Rechts, Bayreuth erteilt:

„Wir haben die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung unter Einbeziehung der Buchführung und den Geschäftsbericht des Studentenwerks Oberfranken, Anstalt des öffentlichen Rechts, Bayreuth, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Geschäftsbericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den Vorschriften der Verordnung über die Bayerischen Studentenwerke und den Bilanzierungsanweisungen des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 28. Oktober 2009 liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Anstalt des öffentlichen Rechts. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung unter Einbeziehung der Buchführung und über den Geschäftsbericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt des öffentlichen Rechts sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung

werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Geschäftsbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und des Geschäftsberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung den gesetzlichen Vorschriften. Der Geschäftsbericht steht im Einklang mit der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt des öffentlichen Rechts und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung treffend dar“.

Nürnberg, den 31. Mai 2012

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Herr  
Wirtschaftsprüfer

  
Renner  
Wirtschaftsprüfer





## Bilanz zum 31.12.2011

## AKTIVA

		Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2010
	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	22.524		15
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.418.669		56.066
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.847.839		4.058
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.824.901		1.341
		<b>64.113.933</b>	<b>61.480</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	165.700		111
2. Fertige Erzeugnisse (Waren)	34.704		20
		<b>200.404</b>	<b>131</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.571		4
2. Sonstige Vermögensgegenstände	200.293		201
		<b>206.864</b>	<b>205</b>
III. Flüssige Mittel		<b>2.219.521</b>	<b>2.383</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<b>5.872</b>	<b>7</b>
		<b>66.746.594</b>	<b>64.206</b>

## PASSIVA

		Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2010
	€	€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
Rücklagen		<b>3.868.051</b>	<b>3.752</b>
<b>B. Sonderposten für Abschreibungen</b>		<b>22.698.720</b>	<b>21.723</b>
<b>C. Rückstellungen</b>			
sonstige Rückstellungen		<b>613.094</b>	<b>720</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.262.816		34.620
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	775.479		813
3. sonstige Verbindlichkeiten	2.076.839		2.181
		<b>39.115.135</b>	<b>37.614</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>451.594</b>	<b>397</b>
		<b>66.746.594</b>	<b>64.206</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 01.01. – 31.12.2011

	2011		2010	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		9.302.204		8.857
2. Zuschüsse		1.915.874		1.596
3. Studentenwerksbeiträge		1.650.792		1.337
4. Übrige betriebliche Erträge		1.797.387		1.576
		<b>14.666.257</b>		<b>13.366</b>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Waren	- 2.662.545		- 2.426	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.111.601	- 4.774.146	- 2.162	- 4.588
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	- 3.728.687		- 3.448	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	- 1.127.408	- 4.856.095	- 1.080	- 4.528
7. Abschreibungen auf Sachanlagen		- 1.449.551		- 1.485
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 1.980.939		- 2.056
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		39.848		19
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 525.346		- 438
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<b>1.120.028</b>		290
12. Außerordentliche Erträge		-		388
13. Sonstige Steuern		- 27.774		- 26
14. Jahresüberschuss		<b>1.092.254</b>		652
15. Entnahme aus Rücklagen		13.929		241
16. Einstellung in die Rücklagen		- 1.106.183		- 893
17. Ergebnis nach Verwendung des Jahresüberschusses		0,00		0





## Organe des Studentenwerks

Vertreterversammlung	
<b>Universität Bayreuth</b>	<b>Hochschule Coburg</b>
RD Ricarda Rabenbauer	Kanzlerin Maria Knott-Lutze
Professor Dr. Ortwin Meyer	Professor Dr. Rainer Hirth
Professor Dr. Torsten Kühlmann	Professor Dr. Daniel Herbe
Professorin Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich, Frauenbeauftragte	Martina Wiedermann-Fritsche, Frauenbeauftragte
Dr. Jürgen Zerth, Behindertenbeauftragter	Barbara Kern
Veronica Achberger	Nina Herold
Florian Gruber	<b>Hochschule Hof</b>
<b>Hochschule Amberg-Weiden</b>	Kanzlerin Dagmar Pechstein
Kanzler Ludwig von Stern (Vorsitzender)	Professorin Dr. Barbara Ashauer
Professorin Dr. Andrea Klug	Professor Oliver Lottes
Professor Karl Ammann	Professor Dr. Hans Schmidt, Frauenbeauftragter
Stefanie Reil, Frauenbeauftragte	Professor Dr. Peter Schäfer, Behindertenbeauftragter
Professor Dipl.-Ing. Wolfgang Schindler, Behindertenbeauftragter	Andreas Richter
Stefanie Ramsl	Zellal Lindner-Naheel bis 15. November 2011
Claus-Peter Pfau	
<b>Hochschule für evangelische Kirchenmusik</b>	
Professor Karl Rathgeber	
Anne Schneider, Frauen- und Behindertenbeauftragte	
Clara Ernst	

Die 46. Sitzung der Vertreterversammlung fand am 08. Juni 2011 in Bayreuth statt.

### Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung der Teilnehmer
2. Geschäftsbericht 2009
3. Schwerpunktthema: Neues aus dem Amt für Ausbildungsförderung
4. Bericht des Geschäftsführers über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung
5. Anregungen, Vorschläge, Wünsche

Verwaltungsrat	
Dr. Ekkehard Beck (Vorsitzender); bis November 2010 Kanzler der Universität Bayreuth	Vertreter der Hochschulen
Professor Joachim Hummich, Hochschule Amberg-Weiden	Vertreter der Hochschulen
Karlheinz Löbl, Vorstand der VR Bank Bayreuth	Persönlichkeit des öffentlichen Lebens
Professorin Dr. M. Blank-Bewersdorff, Hochschule Hof	Frauenbeauftragte
Mathias Stübinger, Hochschule Coburg	Behindertenbeauftragter
Mira Mogalle, Studentin, Hochschule Coburg	Vertreter der Studierenden
Rita Schubert, Studentin; bis 30. September 2011 Zellal Lindner-Naheel, Studentin; ab 01. Oktober 2011, Hochschule Hof	Vertreter der Studierenden
Peter Ehrenreich	Vertreter des Personalrats des Studentenwerks

Die 57. Sitzung fand am 16. November 2011 statt.

### Tagesordnungspunkte:

1. Beschluss über die Entlastung des Geschäftsführers aufgrund der geprüften Jahresrechnung 2009 gemäß Art. Abs. 2 Ziff. 2 BayHSchG
2. Geschäftsbericht 2010 für das 32. Wirtschaftsjahr, Kostenstellenrechnung und Planung für die Folgejahre
3. Beschluss über den Wirtschaftsplan 2012 gemäß Art. 92 Abs. 2 Ziff. 1 BayHSchG
4. Beschluss zur Ergänzung des Semester-tickets zum Sommersemester 2012
5. Änderung der Beitragssatzung
6. Verschiedenes

Der Verwaltungsrat hat den Geschäftsführer auf Grund der geprüften Jahresrechnung 2010 gemäß Art. 92 Abs. 2 Ziff. 2 BayHSchG einstimmig entlastet. Ebenso hat der Verwaltungsrat den Wirtschaftsplan 2012 gemäß Art. 92 Abs. 2 Ziff. 1 BayHSchG in der vorgelegten Form einstimmig beschlossen.





**Studentenwerk Oberfranken**  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth

Tel. 0921 - 55 59 00  
Fax 0921 - 55 59 99

[info@studentenwerk-oberfranken.de](mailto:info@studentenwerk-oberfranken.de)  
[www.studentenwerk-oberfranken.de](http://www.studentenwerk-oberfranken.de)